

Belegungsverfahren

(nicht für Studierende des I. Semesters)

Voraussetzung für die Berechtigung an einer Lehrveranstaltung teilzunehmen (**einschließlich der Erbringung von Studienleistungen und Prüfungsleistungen**) ist die termingerechte Belegung der Lehrveranstaltung durch die/den Studierenden. Dazu haben sich die Studierenden in Belegungslisten für die Lehrveranstaltungen der jeweiligen Semester einzutragen. Diese hängen aus von:

Montag, 27.09.2010, 09:00 Uhr bis Dienstag, 28.09.2010, 12:00 Uhr

Raum wird per Aushang bekanntgegeben

Aus didaktischen, räumlichen und organisatorischen Gründen ist die Teilnehmer/innenzahl für die einzelnen Lehrveranstaltungen begrenzt und auf den Listen angegeben.

Studierende, welche sich zusätzlich für eine zweite Veranstaltung eines Faches interessieren, ohne einen Schein ablegen zu wollen, dürfen sich nicht für die zweite Veranstaltung eintragen, sondern klären nach Abschluss des Belegungsverfahrens die Teilnahme mit den jeweiligen Dozierenden.

Bei Überbelegung von Lehrveranstaltungen gilt folgendes Verfahren (Beschluss des Fachbereichsrats vom 26. Mai 2004):

Am

Dienstag, 28.09.2010, 14:00 Uhr

Raum wird per Aushang bekanntgegeben

findet in studentischer Selbstverwaltung (AStA mit Semestersprecher/innen) eine Aushandlung der endgültigen Teilnehmer/innenliste statt.

Die Teilnahme an der Aushandlung ist verpflichtend! *)

Bei der Aushandlung gelten folgende **Kriterien**:

- Studierende, die in einem der folgenden Semester dieselbe Veranstaltung nochmals belegen können (z. B. bei Wahlpflichtfächern) haben Nachrang gegenüber Studierenden aus anderen Semestern (meist höheren), die diese Möglichkeit nicht mehr haben.
- Studierende, die sich in mehrere Veranstaltungen eines Faches eingetragen haben, werden von überbelegten Listen gestrichen.
- Nichtanwesende Studierende werden von überbelegten Listen gestrichen. *)

Studierenden aus Semestern **ohne** semesterübergreifende Veranstaltungen wird zur Aushandlung der semesterintern überbelegten Veranstaltungen **direkt um 14:00 Uhr** ein entsprechender Raum zugewiesen. Nach Aushandlung der **semesterübergreifenden** Veranstaltungen setzen die Studierenden der betroffenen Semester bei Bedarf die semesterinterne Aushandlung getrennt fort. Der Fachbereich bittet um Verständnis für diese Regelung und hofft auf einen solidarischen Interessenausgleich.

*) Studierende, welchen aufgrund schwerwiegender Gründe die Teilnahme an der Aushandlung nicht möglich ist, können sich durch Mitstudierende des gleichen Semesters vertreten lassen. Studierende können nur eine Person vertreten und müssen sich am Aushandlungstag in Vertretungslisten eintragen.

HINWEIS ZUR ANWESENHEIT BEI LEHRVERANSTALTUNGEN

(für alle Semester)

Unabhängig von der Art der Prüfung bzw. Studienleistung legen die Lehrkräfte vor bzw. bei Beginn einer Lehrveranstaltung die Kriterien für eine ausreichende Anwesenheit der Studierenden fest.

ZWEITER STUDIENABSCHNITT SOZIALE ARBEIT

Studiengänge:

- BA Soziale Arbeit
- BA Internationale Soziale Arbeit
- BA Diakoniewissenschaft

3. Semester

2. Studienabschnitt

Mit dem 3. Semester beginnt der „Zweite Studienabschnitt“ (StuPO § 51 Abs. 2), der mit den Modulen 11 - 28 (siehe nächste Seite) die fachlichen Inhalte (z. B. Modul 25, 26, 27) und die entsprechenden Kompetenzen stärker auf die Arbeits- und Handlungsfelder (z. B. Modul 11, 15) Sozialer Arbeit fokussiert und spezifische praxisbezogene Kompetenzen (z.B. Modul 14, 16, 20) vertieft. Durch eine zunehmende „Polyvalenz“ werden die Inhalte und Kompetenzen verschiedener Bezugsdisziplinen (z.B. Modul 17, 23,24) interdisziplinär und im Blick auf die späteren professionellen Anforderungen verbunden.

Dadurch erhalten Studierende beispielsweise das Wissen über Benachteiligung und die Fähigkeit zum Umgang mit Verschiedenheit (z. B. Modul 14) über gesellschaftliche und rechtliche Zusammenhänge (z. B. Modul 13, 20, 27), sowie Kenntnisse über begleitend-unterstützende Hilfeangebote (z.B. Modul 12, 18). Damit beinhaltet der zweite Studienabschnitt in seiner Grundanlage den Zusammenhang von Bildung und sozialer Teilhabe und bildet somit einen aktuellen und zunehmend wichtiger werdenden Diskurs ab.

Im zweiten Studienabschnitt ist im 5. Semester das Praktische Studiensemester zu absolvieren.

Studienaufbau für die Studiengänge Soziale Arbeit und Diakoniewissenschaft

Inhalt und Ziele der beiden Studiengänge sind ausführlich im Vorspann des Grundstudiums beschrieben. Die Ausbildungsziele des Hauptstudiums werden in einem generalistisch ausgelegten, modularisierten und durch 7 Studienbereiche strukturierten Studiengang erreicht. Für den Kombinationsstudiengang Diakoniewissenschaft sind in den Modulen Wahlpflichtveranstaltungen ausgewiesen.

Studienbereich	1	Grundlagen der Sozialen Arbeit als Disziplin und Profession
Studienbereich	2	Zielgruppen und Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit
Studienbereich	3	Gesellschaftliche Rahmenbedingungen
Studienbereich	4	Bezugsdisziplinen
Studienbereich	5	Schlüsselqualifikationen
Studienbereich	6	Sozialarbeiterische Handlungskompetenzen
Studienbereich	7	Reflexion und Evaluation der Sozialen Arbeit

Das Gesamtstudium umfasst 28 Module und gliedert sich in einen zweisemestrigen ersten und einen fünf Semester umfassenden zweiten Studienabschnitt. Der zweite Studienabschnitt setzt sich aus folgenden Modulen zusammen:

Modul-Nr., Modul-Bezeichnung	Studienbereich
------------------------------	----------------

3. Semester

11 Projektstudium I	Zielgruppen und Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit
12 Unterstützung bei der Lebensbewältigung, Beratung, Begleitung und Seelsorge	Sozialarbeiterische Handlungskompetenzen
13 Rechtliche Regulierungen und Organisationsgrundlagen Sozialer Arbeit	Zielgruppen und Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit
14 Internationale, interkulturelle und interreligiöse ökumenische Perspektiven	Schlüsselqualifikationen

4. Semester

15 Projektstudium II	Sozialarbeiterische Handlungskompetenzen
16 Kasuistik, Case-Management und Hilfeplanung	Sozialarbeiterische Handlungskompetenzen
17 Administrative Regulierungen	Bezugsdisziplinen
18 Gestaltung von Lern- und Bildungsprozessen	Bezugsdisziplinen

5. Semester

19 Praktisches Studiensemester	
--------------------------------	--

6. Semester

20 Rahmenbedingungen und Öffentlichkeitsbezug	Sozialarbeiterische Handlungskompetenzen
21 Dimensionen der Sozialen Arbeit als Disziplin	Reflexion und Evaluation der Sozialen Arbeit
22 Sozialräumliche und gemeinwesenorientierte Aufgaben	Zielgruppen und Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit
23 Diakonische Anforderungen und Aufträge: Theologische und sozialetische Kompetenzen	Bezugsdisziplinen
24 Gesundheitsförderung	Bezugsdisziplinen

7. Semester

25 Organisation und Management	Sozialarbeiterische Handlungskompetenzen
26 Gesellschaftliche Strukturen und Entwicklungen	Gesellschaftliche Rahmenbedingungen
27 Sozialstaat und Sozialpolitik	Gesellschaftliche Rahmenbedingungen
28 Bachelor-Thesis /BA-Kolloquium	

Studiengang: BA Soziale Arbeit / Internationale Soziale Arbeit

Studienbereich: 2 Zielgruppen und Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit

Modul II: Projektstudium I

Semester: 3

Konkretes Projekt

Das Projektstudium wird im 3. und 4. Semester angeboten und befähigt Studierende, den Zusammenhang von Haltung, Wissen und Methoden anhand von überschaubaren Projekten zu erproben und zu reflektieren. Die Studierende übernehmen Projekte von der Planung bis zur Präsentation der Ergebnisse.

Prozessbegleitgruppen (Begleitveranstaltungen) zu Projekten

In diesen Lernprozessbegleitgruppen werden die einzelnen Projekte der Studierenden vom Konzept, über Durchführung, Präsentation und Dokumentation begleitet. Die einzelnen Projekte werden hier vorgestellt, diskutiert und reflektiert.

Theorie- Praxis-Seminare (aus den folgenden vier Theorie-Praxis-Seminaren sind insgesamt zwei verschiedene Schwerpunkte zu wählen (pro Semester ist ein Seminar zu belegen)

Theorie-Praxis-Seminar 1: Organisation, (Projekt-)Management, Finanzierung, Qualitätssicherung

Kenntnisse: Bedeutung(en) des Begriffes der Organisation (aus soziologischer/ betriebswirtschaftlicher Sicht); Funktionen des Managements; Qualitätsmanagement/ Organisationsentwicklung; Leitbilder als Förderung der „corporate identity“; Bedeutung der Finanzierung für die Organisation (z.B. Eigen- und Fremdfinanzierung); Einrichtungen Sozialer Arbeit als Organisationen im Dienstleistungssektor; Methodisch über Planspiel und Rollenspiele (von Bewerbungsgesprächen bis Moderation von Organisationsentwicklungen

Theorie-Praxisseminar 2: Verstehen und Verständigung mit unterschiedlichen Zielgruppen

Kenntnisse: Professionelle Beziehungen im Kontext unterschiedlicher Kulturen; Übersetzungsarbeit als Bestandteil prof. Beziehungen mit Menschen unterschiedlicher Zielgruppen (z.B. Rollenspiel: Wie übersetze ich Klientel relevante gesetzliche Vorgaben; die sein Leben betreffen?); Strukturen und Vorgeben von Beratung mit Einzelnen und Gruppen; Hilfeplanung als Koproduktion von KlientInnen und Profis (Rollenspiel); Illustration struktureller Aspekte und methodischer Vorgehensweisen anhand von Fallbeispielen.

Theorie-Praxisseminar 3: Forschung und Evaluation

Kenntnisse: Unterscheidung von Forschungszugängen; Prinzipien forschenden Lernens; Forschungsethische Fragestellungen; adäquater Einsatz von Forschungsmethoden; Analyse von Forschungsergebnissen in Forschungsprojekten; Reflexion der Rolle der ForscherIn.

Theorie-Praxisseminar 4: „Konzepte und Methoden kultureller Bildung“

Kenntnisse: Rezeptive und aktive Möglichkeiten kultureller Bildung mit unterschiedlichen Zielgruppen (Praxisbeispiele verbunden mit methodischer Reflexion); Förderung von Kompetenzen und Entdeckungen von ästhetischen und sozialen Ressourcen als (eine) Zielperspektive kultureller Bildung (Praxisbeispiele mit sozialwissenschaftlicher Reflexion); (Förderung) von Spiel und Gestaltung als anthropologisches Moment menschlicher Entwicklung
Lebensstile als Kontext von Gestaltungsmöglichkeiten der eigenen Umwelt
Phantasie und Gestaltung als Erfahrung von Befreiung
Ästhetische Gestaltung als Möglichkeit der Provokation und Skandalisierung

Präsentationstage (Ende des Semesters)

Jedes Projekt sowie die Ergebnisse werden am Ende des Semesters auf einer hochschulöffentlichen Präsentation von den Studierenden vorgestellt.

Das Modul ist studierbar durch: 1 Konkretes Projekt á 6 CP, 1 Projektprozessbegleitungsseminar á 3 CP, 1 Theorie-/Praxisseminar á 2 CP und eine Präsentationsveranstaltung á 1 CP								
Lehrveranstaltung						Dozentin/ Dozent	TN- Zahl	Termin
Nr.	Veranst. typ	Titel	PL/ SL ¹	SWS	CP ²			
3.11.2.01	Eigene Projektarbeit	Projektarbeit (individuell oder in Gruppenarbeit). Der Umfang eines Projekts beträgt 150 Zeitstunden			6	Begleitet durch DozentIn des Projektbegleitseminars (A-L)		
3.11.2.02	Projekt A	Frauen- und Mädchenprojekte im Zusammenhang mit Gewalt	PL MtA	3	3	N. N.	12	Termin per Aushang
3.11.2.03	Projekt B	Vielfalt leben - Interkulturalität, Diversity und Antidiskriminierungsarbeit in Projekten	PL MtA	3	3	Volker Kaufmann	12	Dienstag, 14:00 – 16:15 Uhr
3.11.2.04	Projekt C	Hilfen zur Erziehung	PL MtA	3	3	Hannelore Häbel	12	Mittwoch, 10:45 – 13:00 Uhr
3.11.2.05	Projekt D	Kinder- und Jugendarbeit im Bereich verbandlicher Arbeit oder der Offenen Jugendarbeit	PL MtA	3	3	Gerhard Hess	12	Donnerstag, 14:00 – 16:15 Uhr
3.11.2.06	Projekt E	Projekte zum Thema Lebenswelten von Menschen mit Behinderungserfahrung	PL MtA	3	3	Kristina Kraft	12	Donnerstag, 14:00 – 16:15 Uhr
3.11.2.07	Projekt F	Prekäre Lebenslagen und offene Projekte	PL MtA	3	3	Christioph Kullmann	12	Donnerstag, 14:00 – 16:15 Uhr
3.11.2.08	Projekt G	(Häusliche) Gewalt und Gesundheit	PL MtA	3	3	Jutta Lindert	12	Dienstag, 16:30 – 18:45 Uhr
3.11.2.09	Projekt H	Beratung	PL MtA	3	3	Elisabeth Nicolai	12	Dienstag, 16:30 – 18:45 Uhr
3.11.2.10	Projekt I	Armenspeisung und Winteressen. Ein Evaluationsprojekt	PL MtA	3	3	Claudia Schulz	12	Donnerstag, 08:00 – 10:15 Uhr
3.11.2.11	Projekt J	Offene Projekte	PL MtA	3	3	Harald Sickinger	12	Mittwoch, 10:45 – 13:00 Uhr
3.11.2.12	Projekt K	Kulturelle, soziokulturelle Projekte und Projekte der Kulturarbeit	PL MtA	3	3	Hubertus von Stackelberg / Albrecht Walter / Gabriele Weiß	12	Mittwoch, 08:00 10:15 Uhr
3.11.2.13	Projekt L	Offene Projekte	PL MtA	3	3	Thomas Fliege	12	Mittwoch, 10:45 – 13:00 Uhr

Lehrveranstaltung						Dozentin/ Dozent	TN- Zahl	Termin
Nr.	Veranst. typ	Titel	PL/ SL ¹	SWS	CP ²			
3.11.2.14	Seminar	Organisation, (Projekt-) Management, Finanzierung, Qualitätssicherung		2	2	Birgit Groner	25	Mittwoch, 08:45 – 10:15 Uhr
3.11.2.15	Seminar	Zielgruppen		2	2	Eckart Hammer	25	Dienstag, 09:45 – 11:15 Uhr Beginn: 19.10.2010
3.11.2.16	Seminar	Praxisforschung und Evaluation I (quantitative + qualitative Verfahren)		2	2	Peter Seiberth	25	Mittwoch, 08:45 – 10:15 Uhr
3.11.2.17	Seminar	Konzepte und Methoden kultureller Bildung		2	2	Thomas Fliege	25	Dienstag, 16:30 – 18:00 Uhr
3.11.2.18	Seminar	Praxisforschung und Evaluation II (qualitative Verfahren)		2	2	Harald Sickinger	25	Mittwoch, 08:45 – 10:15 Uhr
3.11.2.19	Seminar*	Kirchengemeinde und Diakonie		2	2	Bernhard Mutschler	25	Montag, 08:00 – 09:30 Uhr
3.11.2.20	Präsentationstage	Abschlussveranstaltung mit Präsentationen und Fachveranstaltungen mit Vorbereitungstreffen		1	1	Thomas Fliege / Christoph Kullmann	145	28.01.2011 Gebäude C
Modul gesamt				6	12			

* Pflichtseminar für Studierende des Studiengangs Diakoniewissenschaft

Weitere Infos zum Projektstudium siehe Stellwand im Foyer.

Modulkoordinator: Jo Jerg

¹ Prüfungsleistung PL= benotet, Studienleistung SL= nicht benotet: Hausarbeit (H), Referat (R), Klausur (K), Modultypische Arbeit (MtA), Mündliche Prüfung (M), Lehrprobe (L)

² CP (Credit Points) beinhaltet Präsenz- und Selbststudium der Studierenden

Studiengang: BA Soziale Arbeit / Internationale Soziale Arbeit

Studienbereich: 6 Sozialarbeiterische Handlungskompetenzen

Modul I2: Unterstützung bei der Lebensbewältigung – Beratung, Begleitung und Seelsorge (mit internationaler Perspektive)

Semester: 3

Das Modul vermittelt theoretische und praktische Handlungskompetenzen im Bereich der Beratung, Begleitung und Seelsorge in verschiedenen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit und der Diakonie.

Das Modul baut auf den Grundlagen der Beratungsmethoden auf. Beratung, Begleitung und Seelsorge werden in unterschiedlichen Arbeitsfeldern, wie z.B. klinische Sozialarbeit oder Arbeit in der Gemeinde, vertieft und deren Umsetzung geübt.

Der Schwerpunkt liegt auf der Unterstützung bei der Lebensbewältigung besonders bei Zielgruppen mit spezifischen Problemlagen, wie etwa straffällige Jugendliche, psychisch Kranke, körperlich schwerkranke oder sterbende Menschen.

Literatur:

v. Schlippe, A., Schweitzer, J.: Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung I, Vandenhoeck und Ruprecht, Göttingen, 1997

Schweitzer, J., v.Schlippe, A. : Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung II, Vandenhoeck und Ruprecht, Göttingen, 2006

Das Modul ist studierbar durch: 1 Seminar á 3 CP und 1 Übung á 3 CP								
Lehrveranstaltung						Dozentin/ Dozent	TN- Zahl	Termin
Nr.	Veranst. typ	Titel	PL/ SL ¹	SWS	CP ²			
3.12.6.01	Seminar	Systemische Beratungsmethoden in der Sozial – und Lebensberatung	PL/ MtA	2	3	Elisabeth Nicolai	31	Dienstag, 11:30 – 13:00 Uhr
3.12.6.02	Seminar	Systemische Beratung in der klinischen Sozialarbeit	PL/ MtA	2	3	Heike Stammer	31	Montag, 11.30 – 13:00 Uhr
3.12.6.03	Seminar *	Neue Ansätze in der Integrationsberatung für Menschen mit unterschiedlicher Herkunft	PL/ MtA	2	3	Nadeshda Agarkow	31	Donnerstag, 08:45 – 10:15 Uhr
3.12.6.04	Übung	Motivierende Gesprächsführung und systemische Ansätze in der Suchtberatung		2	3	Ulrike Preuß-Ruf	24	Freitag, 05.11. / 03.12.2010, von 14:00 – 18:00 Uhr, Samstag, 06.11. 7 04.12.2010, von 09:30 – 15:30 Uhr
3.12.6.05	Übung	Praxis der systemischen Gesprächsführung		2	3	Elisabeth Nicolai	24	Dienstag, 09:45 – 11:15 Uhr
3.12.6.06	Übung	Psychosoziale Beratung und Begleitung von Menschen mit psychischen Erkrankungen		2	3	Frank Schäfer	24	Dienstag, 14:00 – 15:30 Uhr und ein Blocktag am Mittwoch, 05.01.2011, 09:00 – 14:00 Uhr
3.12.6.07	Übung	Grundlagen und Ziele der Seelsorge		2	3	Andreas Schlögel	24	Samstag, 16.10.; 30.10.; 13.11.2010, jeweils von 09:00 – 17:00 Uhr
Modul gesamt				4	6			

* Pflichtseminar für Studierende des Studiengangs Internationale Soziale Arbeit

Modulkoordinatorin: Elisabeth Nicolai

¹ Prüfungsleistung PL= benotet, Studienleistung SL= nicht benotet: Hausarbeit (H), Referat (R), Klausur (K), Modultypische Arbeit (MtA), Mündliche Prüfung (M), Lehrprobe (L)

² CP (Credit Points) beinhaltet Präsenz- und Selbststudium der Studierenden

Studiengang: BA Soziale Arbeit / Internationale Soziale Arbeit

Studienbereich: 2 Zielgruppen und Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit

Modul 13: Rechtliche Regulierungen und Organisationsgrundlagen Sozialer Arbeit

Semester: 3

Das Modul baut auf das in den Modulen 5 und 8 erworbene Grundlagenwissen über rechtliche Zusammenhänge Sozialer Arbeit auf und vertieft es durch Rechtsdetailwissen ausgewählter Handlungsfelder. Gleichzeitig vermittelt es Grundlagenkenntnisse über Organisationsstrukturen der Träger Sozialer Arbeit.

Ziel des Moduls ist es, die rechtlichen Regulierungen der Handlungsfelder kennenzulernen und im Interesse der Reduktion von Benachteiligung der Zielgruppen anwenden zu können sowie die Organisationsgrundlagen Sozialer Arbeit in ihrer Interdisziplinarität, insbesondere rechtlicher Rahmenbedingungen, verstehen und innovativ gestalten zu können.

Inhalt der Seminare:

Recht der Rehabilitation / Recht der Altenarbeit: Thematisiert werden u. a. Leistungsbereiche und Träger der Rehabilitation, Frühförderung, Persönliches Budget, Schwerbehindertenrecht sowie Fragen der sozialen Pflegeversicherung, Betreuungs- und Unterbringungsrecht, Heimrecht.

Recht der Schuldnerberatung: Im Kontext unterschiedlicher Beratungsansätze werden die rechtlichen Grundlagen wie VerbraucherInnenrecht, Mahnverfahren, Zwangsvollstreckung vorgestellt und Handlungsmöglichkeiten wie Schuldenentlastung, Schuldenregulierung und Restschuldbefreiung erarbeitet.

Recht der Resozialisierung: Vermittelt werden neben einem Überblick über das (Jugend)Straf- und Verfahrensrecht rechtliche Grundlagen der Gerichtshilfen und der Arbeit mit drogenabhängigen Jugendlichen und Erwachsenen.

Organisationsgrundlagen: Zentrale Organisationstheorien und die dazu gehörigen Arbeits- und Organisationsformen sozialwirtschaftlicher Unternehmen werden vorgestellt und auf ihre Bedeutung für die Soziale Praxis hin überprüft.

Literatur:

Brühl, A. u. a.: Strafrecht und Soziale Arbeit. Stuttgart 2005

Castendiek, J./Hoffmann, G.: Das Recht der behinderten Menschen. 3. Auflage, Baden-Baden 2009

Sanders, K./Kianty, A.: Organisationstheorien. Eine Einführung. Wiesbaden 2006

Schmidt, G.: Das Recht der Senioren. 2. Auflage, München 2003

Schruth, P. u. a.: Schuldnerberatung in der Sozialen Arbeit. 5. Auflage, Weinheim 2003

Das Modul ist studierbar durch: 1 Seminar Recht nach Wahl je 4,5 CP + 1 Seminar Organisationsgrundlagen 1,5 CP								
Lehrveranstaltung						Dozentin/ Dozent	TN- Zahl	Termin
Nr.	Veranst. typ	Titel	PL/SL ¹	SWS	CP ²			
3.13.2.01	Seminar	Recht der Rehabilitation/Recht der Altenarbeit	PL R/H	3	4,5	Hannelore Häbel / Hans-Ulrich Weth	31	Donnerstag, 10:30 – 12:45 Uhr
3.13.2.02	Seminar	Recht der Schuldnerberatung	PL R/H	3	4,5	Lucia Schweizer	31	Einführung: 11.10.2010, 18:00 – 19:30 Uhr Freitag, 29.10.; 12.11.; 26.11.2010 Samstag, 30.10.; 13.11.; 27.11.2010 jeweils von 08:30 – 13:15 Uhr
3.13.2.03	Seminar	Recht der Resozialisierung	PL R/H	3	4,5	Hans-Ulrich Weth / Thomas Fischer	31	Donnerstag, 10:30 – 12:45 Uhr
3.13.2.04	Seminar	Organisationsgrundlagen (Gruppe 1)		1	1,5	Karin Sanders	31	Freitag, 15.10.2010, 09:00 – 19:00 Uhr
3.13.2.05	Seminar	Organisationsgrundlagen (Gruppe 2)		1	1,5	Karin Sanders	31	Montag, 20.12.2010, 09:00 – 19:00 Uhr
3.13.2.06	Seminar	Organisationsgrundlagen (Gruppe 3)		1	1,5	Peter Wertz	31	Freitag, 10.12.2010, 09:00 – 19:00 Uhr
Modul gesamt				4	6			

Modulkoordinatorin: Hannelore Häbel

¹ Prüfungsleistung PL= benotet, Studienleistung SL= nicht benotet: Hausarbeit (H), Referat (R), Klausur (K), Modultypische Arbeit (MtA), Mündliche Prüfung (M), Lehrprobe (L)

² CP (Credit Points) beinhaltet Präsenz- und Selbststudium der Studierenden

Studiengang: BA Soziale Arbeit / Internationale Soziale Arbeit

Studienbereich: 5 Schlüsselqualifikationen

Modul I4: Internationale, interkulturelle und interreligiöse/ökumenische Perspektiven

Semester: 3

Durch die aktive Teilnahme an diesem Modul erwerben die Studierenden wesentliche Kenntnisse zu den Themenfeldern Leben und Arbeiten in der Einwanderungsgesellschaft, interkulturelles und diversityorientiertes Lernen, internationale Aspekte der Sozialen Arbeit und interreligiöser Dialog. Sie entwickeln eine wertschätzende Haltung gegenüber Vielfalt und Verschiedenheit und können in komplexen, durch nationale, internationale, interkulturelle und interreligiöse Diversität gekennzeichneten Arbeitssituationen angemessen und erfolgreich handeln. Durch eine Verknüpfung kognitiver, affektiver und verhaltensbezogener Lerndimensionen erweitern die Studierenden ihre internationale/interkulturelle/interreligiöse Kompetenz.

In der Basisvorlesung „Vielfalt und Unterschiedlichkeit in der Einwanderungsgesellschaft“ werden in einem Überblick Fremdheit und Differenz als Herausforderungen für die Soziale Arbeit sowie für diakonisches und religionspädagogisches Handeln vorgestellt. Wesentliche Themenbereiche sind dabei die Klärung der Grundbegriffe Kultur, Interkulturelle Kompetenz, Migration oder Integration, die Geschichte und Gegenwart Deutschlands als Einwanderungsland sowie die aktuelle Diskussionen zur Sozialen Arbeit als Menschenrechtsprofession und Überlegungen zum Antidiskriminierungs- und Diversity-Management.

In den Vertiefungsseminaren „Theorie und Praxis interkulturellen und diversityorientierten Lernens und Handelns“, „International Social Work“ und „In Auseinandersetzung mit den 10 Geboten – interreligiöse Dialoge führen können“ erwerben die Studierenden Kenntnisse über Entwicklungslinien, Modelle und Konzepte interkulturellen und diversityorientierten Lernens sowie Einblicke in die Arbeitsfelder Interkultureller Sozialer Arbeit (Kindergarten, Jugendarbeit, Erwachsenenbildung etc.), erfahren in englischer Sprache international vergleichende Perspektiven sozialarbeiterischen Handelns und lernen Konzeptionen und Grundfragen des interreligiösen Dialogs kennen. Im interreligiösen Seminar wird nach dem didaktischen Modell des „Lernens in der Gegenwart des Anderen bzw. der Anderen“ in der Begegnung mit Musliminnen und Muslimen und Jüdinnen und Juden das Ineinander von theologischen und kommunikativen Aspekten interreligiöser Kompetenzbildung entwickelt und erprobt.

Das Modul kann auch als Kompaktseminar im September 2011 in Amman/Jordanien studiert werden (s. auch Modulausschreibung BIDA – Studieren in Amman).

Literatur:

Baur, K.: Abraham – Impulsgeber für Frieden in Nahost? Münster 2009

Homfeldt H. u. Brandhorst K. (Hrsg.): International vergleichende Soziale Arbeit. Hohengeherten 2004

Klewe, H., Koch, G. u. Müller, M. (Hrsg.): Differenz und Soziale Arbeit. Sensibilität im Umgang mit dem Unterschiedlichen. Berlin u.a. 2003

Otto, H-U u. Schroeter, M. (Hrsg.): Sozialarbeit in der Migrationsgesellschaft (Neue Praxis-Sonderheft). Lahnstein 2006

Schreiner, P.; Sieg, U.; Elsenbast, V. (Hrsg.): Handbuch Interreligiöses Lernen. Gütersloh 2005

Das Modul ist studierbar durch: 1 Vorlesung 1,5 CP + 1 Seminar 4,5 CP								
Lehrveranstaltung						Dozentin/Dozent	TN-Zahl	Termin
Nr.	Veranst.typ	Titel	PL/SL ¹	SWS	CP ²			
3.14.5.01	Vorlesung	Vielfalt und Unterschiedlichkeit in der Einwanderungsgesellschaft; Gruppe 1 für Studierende der Diakoniewissenschaft und der Sozialen Arbeit		1	1,5	Beate Aschenbrenner-Wellmann	47	Montag, 16:30 – 18:00 Uhr 14-tägig
3.14.5.02	Vorlesung	Vielfalt und Unterschiedlichkeit in der Einwanderungsgesellschaft; Gruppe 2 für Studierende der Sozialen Arbeit		1	1,5	Beate Aschenbrenner-Wellmann	47	Montag, 16:30 – 18:00 Uhr 14-tägig
3.14.5.03	Seminar	Theorie und Praxis interkulturellen und diversityorientierten Lernens und Handelns	PL R/H	3	4,5	Beate Aschenbrenner-Wellmann	31	Montag, 14:00 – 16:15 Uhr
3.14.5.04	Seminar *	Perspectives of International Social Work	PL R/H	3	4,5	Melinda Madew	31	Montag, 14:00 – 16:15 Uhr
3.14.5.05	Seminar **	In Auseinandersetzung mit den 10 Geboten – interreligiöse Dialoge führen können	PL R/H	3	4,5	Katja Baur / Barbara Traub/ Emine Corbo-Mesic	31	Montag, 14:00 - 16:15 Uhr
Modul gesamt				4	6			

* Pflichtseminar für Studierende des Studiengangs Internationale Soziale Arbeit

** Pflichtseminar für Studierende der Diakoniewissenschaft

Das Seminar schließt zwei Exkursionen ein, die voraussichtlich in der Seminarzeit durchgeführt werden. Das Angebot kann auch von Studierenden der Sozialen Arbeit belegt werden.

Gruppe 1: 11.10. / 25.10. / 15.11. / 29.11. / 13.12. 2010/ 17.01.2011

Gruppe 2: 18. 10. / 08.11. / 22.11. / 06.12. 2010/ 10.01.2011 / 24.01.2011

Modulkoordinatorin: Beate Aschenbrenner-Wellmann

¹ Prüfungsleistung PL= benotet, Studienleistung SL= nicht benotet: Hausarbeit (H), Referat (R), Klausur (K), Modultypische Arbeit (MtA), Mündliche Prüfung (M), Lehrprobe (L)

² CP (Credit Points) beinhaltet Präsenz- und Selbststudium der Studierenden

Belegungsverfahren

(nicht für Studierende des I. Semesters)

Voraussetzung für die Berechtigung an einer Lehrveranstaltung teilzunehmen (**einschließlich der Erbringung von Studienleistungen und Prüfungsleistungen**) ist die termingerechte Belegung der Lehrveranstaltung durch die/den Studierenden. Dazu haben sich die Studierenden in Belegungslisten für die Lehrveranstaltungen der jeweiligen Semester einzutragen. Diese hängen aus von:

Montag, 27.09.2010, 09:00 Uhr bis Dienstag, 28.09.2010, 12:00 Uhr

Raum wird per Aushang bekanntgegeben

Aus didaktischen, räumlichen und organisatorischen Gründen ist die Teilnehmer/innenzahl für die einzelnen Lehrveranstaltungen begrenzt und auf den Listen angegeben.

Studierende, welche sich zusätzlich für eine zweite Veranstaltung eines Faches interessieren, ohne einen Schein ablegen zu wollen, dürfen sich nicht für die zweite Veranstaltung eintragen, sondern klären nach Abschluss des Belegungsverfahrens die Teilnahme mit den jeweiligen Dozierenden.

Bei Überbelegung von Lehrveranstaltungen gilt folgendes Verfahren (Beschluss des Fachbereichsrats vom 26. Mai 2004):

Am

Dienstag, 28.09.2010, 14:00 Uhr

Raum wird per Aushang bekanntgegeben

findet in studentischer Selbstverwaltung (AStA mit Semestersprecher/innen) eine Aushandlung der endgültigen Teilnehmer/innenliste statt.

Die Teilnahme an der Aushandlung ist verpflichtend! *)

Bei der Aushandlung gelten folgende **Kriterien**:

- Studierende, die in einem der folgenden Semester dieselbe Veranstaltung nochmals belegen können (z. B. bei Wahlpflichtfächern) haben Nachrang gegenüber Studierenden aus anderen Semestern (meist höheren), die diese Möglichkeit nicht mehr haben.
- Studierende, die sich in mehrere Veranstaltungen eines Faches eingetragen haben, werden von überbelegten Listen gestrichen.
- Nichtanwesende Studierende werden von überbelegten Listen gestrichen. *)

Studierenden aus Semestern **ohne** semesterübergreifende Veranstaltungen wird zur Aushandlung der semesterintern überbelegten Veranstaltungen **direkt um 14:00 Uhr** ein entsprechender Raum zugewiesen. Nach Aushandlung der **semesterübergreifenden** Veranstaltungen setzen die Studierenden der betroffenen Semester bei Bedarf die semesterinterne Aushandlung getrennt fort. Der Fachbereich bittet um Verständnis für diese Regelung und hofft auf einen solidarischen Interessenausgleich.

*) Studierende, welchen aufgrund schwerwiegender Gründe die Teilnahme an der Aushandlung nicht möglich ist, können sich durch Mitstudierende des gleichen Semesters vertreten lassen. Studierende können nur eine Person vertreten und müssen sich am Aushandlungstag in Vertretungslisten eintragen.

HINWEIS ZUR ANWESENHEIT BEI LEHRVERANSTALTUNGEN

(für alle Semester)

Unabhängig von der Art der Prüfung bzw. Studienleistung legen die Lehrkräfte vor bzw. bei Beginn einer Lehrveranstaltung die Kriterien für eine ausreichende Anwesenheit der Studierenden fest.

ZWEITER STUDIENABSCHNITT SOZIALE ARBEIT

Studiengänge:

- BA Soziale Arbeit
- BA Internationale Soziale Arbeit

4. Semester

Studiengang: BA Soziale Arbeit / Internationale Soziale Arbeit

Studienbereich: 6 Sozialarbeiterische Handlungskompetenzen

Modul 15: Projektstudium II

Semester: 4

Konkretes Projekt

Das Projektstudium wird im 3. und 4. Semester angeboten und befähigt Studierende, den Zusammenhang von Haltung, Wissen und Methoden anhand von überschaubaren Projekten zu erproben und zu reflektieren. Die Studierende übernehmen Projekte von der Planung bis zur Präsentation der Ergebnisse.

Prozessbegleitgruppen (Begleitveranstaltungen) zu Projekten

In diesen Lernprozessbegleitgruppen werden die einzelnen Projekte der Studierenden vom Konzept, über Durchführung, Präsentation und Dokumentation begleitet. Die einzelnen Projekte werden hier vorgestellt, diskutiert und reflektiert.

Theorie- Praxis-Seminare (aus den folgenden vier Theorie-Praxis-Seminaren sind insgesamt zwei verschiedene Schwerpunkte zu wählen (pro Semester ist ein Seminar zu belegen)

Theorie-Praxis-Seminar 1: Organisation, (Projekt-)Management, Finanzierung, Qualitätssicherung

Kenntnisse: Bedeutung(en) des Begriffes der Organisation (aus soziologischer/ betriebswirtschaftlicher Sicht); Funktionen des Managements; Qualitätsmanagement/ Organisationsentwicklung; Leitbilder als Förderung der „corporate identity“; Bedeutung der Finanzierung für die Organisation (z.B. Eigen- und Fremdfinanzierung); Einrichtungen Sozialer Arbeit als Organisationen im Dienstleistungssektor; Methodisch über Planspiel und Rollenspiele (von Bewerbungsgesprächen bis Moderation von Organisationsentwicklungen)

Theorie-Praxisseminar 2: Verstehen und Verständigung mit unterschiedlichen Zielgruppen

Kenntnisse: Professionelle Beziehungen im Kontext unterschiedlicher Kulturen; Übersetzungsarbeit als Bestandteil prof. Beziehungen mit Menschen unterschiedlicher Zielgruppen (z.B. Rollenspiel: Wie übersetze ich Klientel relevante gesetzliche Vorgaben; die sein Leben betreffen?); Strukturen und Vorgeben von Beratung mit Einzelnen und Gruppen; Hilfeplanung als Koproduktion von KlientInnen und Profis (Rollenspiel); Illustration struktureller Aspekte und methodischer Vorgehensweisen anhand von Fallbeispielen.

Theorie-Praxisseminar 3: Forschung und Evaluation

Kenntnisse: Unterscheidung von Forschungszugängen; Prinzipien forschenden Lernens; Forschungsethische Fragestellungen; adäquater Einsatz von Forschungsmethoden; Analyse von Forschungsergebnissen in Forschungsprojekten; Reflexion der Rolle der ForscherIn.

Theorie-Praxisseminar 4: „Konzepte und Methoden kultureller Bildung“

Kenntnisse: Rezeptive und aktive Möglichkeiten kultureller Bildung mit unterschiedlichen Zielgruppen (Praxisbeispiele verbunden mit methodischer Reflexion); Förderung von Kompetenzen und Entdeckungen von ästhetischen und sozialen Ressourcen als (eine) Zielperspektive kultureller Bildung (Praxisbeispiele mit sozialwissenschaftlicher Reflexion); (Förderung) von Spiel und Gestaltung als anthropologisches Moment menschlicher Entwicklung

- Lebensstile als Kontext von Gestaltungsmöglichkeiten der eigenen Umwelt
- Phantasie und Gestaltung als Erfahrung von Befreiung
- Ästhetische Gestaltung als Möglichkeit der Provokation und Skandalisierung

Präsentationstage (Ende des Semesters)

Jedes Projekt sowie die Ergebnisse werden am Ende des Semesters auf einer hochschulöffentlichen Präsentation von den Studierenden vorgestellt.

Das Modul ist studierbar durch: 1 Konkretes Projekt á 6 CP, 1 Projektprozessbegleitungsseminar á 3 CP, 1 Theorie-/Praxisseminar á 2 CP und eine Präsentationsveranstaltung á 1 CP								
Lehrveranstaltung						Dozentin/ Dozent	TN- Zahl	Termin
Nr.	Veranst. typ	Titel	PL/SL ¹	SWS	CP ²			

4.15.6.01	Eigene Projektarbeit	Projektarbeit (individuell oder in Gruppenarbeit). Der Umfang eines Projekts beträgt 150 Zeitstunden			6	Begleitet durch DozentIn des Projektbegleitseminars (A-L)		
4.15.6.02	Projekt A	Frauen- und Mädchenprojekte im Zusammenhang mit Gewalt	PL MtA	3	3	N. N.	12	Termin per Aushang
4.15.6.03	Projekt B	Vielfalt leben - Interkulturalität, Diversity und Antidiskriminierungsarbeit in Projekten	PL MtA	3	3	Volker Kaufmann	12	Dienstag, 14:00 – 16:15 Uhr
4.15.6.04	Projekt C	Hilfen zur Erziehung	PL MtA	3	3	Hannelore Häbel	12	Mittwoch, 10:45 – 13:00 Uhr
4.15.6.05	Projekt D	Kinder- und Jugendarbeit im Bereich verbandlicher Arbeit oder der Offenen Jugendarbeit	PL MtA	3	3	Gerhard Hess	12	Donnerstag, 14:00 – 16:15 Uhr
4.15.6.06	Projekt E	Projekte zum Thema Lebenswelten von Menschen mit Behinderungserfahrung	PL MtA	3	3	Kristina Kraft	12	Donnerstag, 14:00 – 16:15 Uhr
4.15.6.07	Projekt F	Prekäre Lebenslagen und offene Projekte	PL MtA	3	3	Christioph Kullmann	12	Donnerstag, 14:00 – 16:15 Uhr
4.15.6.08	Projekt G	(Häusliche) Gewalt und Gesundheit	PL MtA	3	3	Jutta Lindert	12	Dienstag, 16:30 – 18:45 Uhr
4.15.6.09	Projekt H	Beratung	PL MtA	3	3	Elisabeth Nicolai	12	Dienstag, 16:30 – 18:45 Uhr
4.15.6.10	Projekt I	Armenspeisung und Winteressen. Ein Evaluationsprojekt	PL MtA	3	3	Claudia Schulz	12	Donnerstag, 08:00 – 10:15 Uhr
4.15.6.11	Projekt J	Offene Projekte	PL MtA	3	3	Harald Sickinger	12	Mittwoch, 10:45 – 13:00 Uhr
4.15.6.12	Projekt K	Kulturelle, soziokulturelle Projekte und Projekte der Kulturarbeit	PL MtA	3	3	Hubertus von Stackelberg / Albrecht Walter / Gabriele Weiß	12	Mittwoch, 08:00 10:15 Uhr
4.15.6.13	Projekt L	Offene Projekte	PL MtA	3	3	Thomas Fliege	12	Mittwoch, 10:45 – 13:00 Uhr

Lehrveranstaltung						Dozentin/ Dozent	TN- Zahl	Termin
Nr.	Veranst. typ	Titel	PL/ SL ¹	SWS	CP ²			
4.15.6.14	Seminar	Organisation, (Projekt-) Management, Finanzierung, Qualitätssicherung		2	2	Birgit Groner	25	Mittwoch, 08:45 – 10:15 Uhr
4.15.6.15	Seminar	Zielgruppen		2	2	Eckart Hammer	25	Dienstag, 09:45 – 11:15 Uhr Beginn: 19.10.2010
4.15.6.16	Seminar	Praxisforschung und Evaluation I (quantitative + qualitative Verfahren)		2	2	Peter Seiberth	25	Mittwoch, 08:45 – 10:15 Uhr
4.15.6.17	Seminar	Konzepte und Methoden kultureller Bildung		2	2	Thomas Fliege	25	Dienstag, 16:30 – 18:00 Uhr
4.15.6.18	Seminar	Praxisforschung und Evaluation II (qualitative Verfahren)		2	2	Harald Sickinger	25	Mittwoch, 08:45 – 10:15 Uhr
4.15.6.19	Seminar*	Kirchengemeinde und Diakonie		2	2	Bernhard Mutschler	25	Montag, 08:00 – 09:30 Uhr
4.15.6.20	Präsentations- tage	Abschlussveranstaltung mit Präsentationen und Fachveranstaltungen mit Vorbereitungstreffen		1	1	Thomas Fliege / Christoph Kullmann	145	28.01.2011 Gebäude C
Modul gesamt				6	12			

* Pflichtseminar für Studierende des Studiengangs Diakoniewissenschaft

Weitere Infos zum Projektstudium siehe Stellwand im Foyer.

Modulkoordinator: Jo Jerg

¹ Prüfungsleistung PL= benotet, Studienleistung SL= nicht benotet: Hausarbeit (H), Referat (R), Klausur (K), Modultypische Arbeit (MtA), Mündliche Prüfung (M), Lehrprobe (L)

² CP (Credit Points) beinhaltet Präsenz- und Selbststudium der Studierenden

Studiengang: BA Soziale Arbeit / Internationale Soziale Arbeit

Studienbereich: 6 Sozialarbeiterische Handlungskompetenzen

Modul 16: Kasuistik, Case-Management und Hilfeplanung (im internationalen Vergleich)

Semester: 4

In diesem Modul werden Konzepte und unterschiedliche Methoden der Hilfeplanung und des Case-Managements in unterschiedlichen Kontexten der Sozialen Arbeit behandelt. Anhand von Fällen aus der eigenen Arbeit überblicken die Studierenden die Schritte der Fallbearbeitung, haben methodische Elemente der verschiedenen Hilfen erarbeitet und theoretische Bezüge hergestellt – von der ersten Kontaktaufnahme über Bedarfsanalyse, Diagnostik und Auftragsklärung. Ziel ist es, den Teilnehmenden die vollständige Bearbeitung eines Falles durch die Integration aller Disziplinen der Sozialen Arbeit zu vermitteln.

Eines der Seminare berücksichtigt verstärkt internationale und interkulturelle Perspektiven.

Literatur:

Kleve, Heiko / Haye, Britta / Hampe-Grosser, Andreas / Müller, Matthias: Systemisches Case-Management. Falleinschätzung und Hilfeplanung in der Sozialen Arbeit. 2006

Galuske, M.: Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 7. Auflage, Weinheim 2007

Müller, B.: Sozialpädagogisches Können. Ein Lehrbuch zur multiperspektivischen Fallarbeit. 5. Auflage, Freiburg i.B. 2008

Spiegel, Hiltrud von: Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit. Grundlagen und Arbeitshilfen für die Praxis. 2. Auflage, München 2006

Das Modul ist studierbar durch: 1 Seminar 4,5 CP + 1 Übung 1,5 CP								
Lehrveranstaltung						Dozentin/ Dozent	TN- Zahl	Termin
Nr.	Veranst. typ	Titel	PL/ SL ¹	SWS	CP ²			
4.16.6.01	Seminar*	Kasuistik unter Berücksichtigung internationaler und interkultureller Fragen	PL M	3	4,5	Maria Knab	25	Donnerstag, 10:30 – 12:45 Uhr
4.16.6.02	Seminar	Case-Management und Hilfeplanung	PL M	3	4,5	Elisabeth Nicolai	25	Montag, 14:00 – 16:15 Uhr
4.16.6.03	Seminar	Methodisches Handeln am Fallbeispiel	PL M	3	4,5	Claudia Schulz	25	Mittwoch, 08:00 – 10:15 Uhr
4.16.6.04	Übung	Biographisches Fallverstehen		1	1,5	Sabine Schultheiß- Wirsum	25	Einführung: Donnerstag, 14.10.2010 13.00-14.00 Uhr Freitag, 03.12.2010, 14.00-17:00 Uhr Samstag, 04.12.2010, 09.00-17.00 Uhr
4.16.6.05	Übung	Fallbearbeitung und Hilfeplanung in der Jugendhilfe		1	1,5	Ulrike Happle	25	Einführung Donnerstag, 28.10.2010, 12.45-13.30 Uhr Freitag, 19.11.2010, 14:00-17:00 Uhr Samstag, 20.11.2010, 09:00-17:00 Uhr
4.16.6.06	Übung	Verrückt – na und? Beratung und Begleitung von Menschen mit psychischen Erkrankungen		1	1,5	Gabriele Rein	25	Einführung: Montag, 18.10.2010, 13:00–14:00 Uhr Freitag, 10.12.2010, 14:00–17:00 Uhr, Samstag, 11.12.2010, 09:00–17:00 Uhr
Modul gesamt				4	6			

* Pflichtseminar für Studierende des Studiengangs Internationale Soziale Arbeit

Modulkoordinatorin: Claudia Schulz

¹ Prüfungsleistung PL= benotet, Studienleistung SL= nicht benotet: Hausarbeit (H), Referat (R), Klausur (K), Modultypische Arbeit (MtA), Mündliche Prüfung (M), Lehrprobe (L)

² CP (Credit Points) beinhaltet Präsenz- und Selbststudium der Studierenden

Studiengang: BA Soziale Arbeit / Internationale Soziale Arbeit

Studienbereich: 4 Bezugsdisziplinen

Modul 17: Administrative Regulierungen

Semester: 4

Der Umgang mit Behörden und Ämtern macht in vielen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit einen wichtigen Teil des Hilfehandelns aus. MitarbeiterInnen und Führungskräfte, Träger, Einrichtungen und Dienste stehen zudem vor der Herausforderung, ihre Arbeit als „soziale Dienstleistung“ wirtschaftlich effizient und effektiv zu erbringen. Rechts- und Finanzierungsfragen spielen in der Praxis öffentlicher wie freier Träger eine zentrale Rolle.

In diesem Modul lernen die Studierenden die (sozial-)verwaltungs- und kommunalrechtlichen Rahmenbedingungen und die Grundlagen des administrativen und betriebswirtschaftlichen Handelns in sozialen Organisationen kennen und sie in das berufliche Handeln zu integrieren.

Das Modul gliedert sich in zwei Teile:

Im Seminar „*Kommunal- und Verwaltungsrecht*“ werden systematisch und fallbezogen

- die verfassungs- und verwaltungsrechtlichen Grundlagen der kommunalen und staatlichen Sozialverwaltungen (u.a. Grundrechtsbindung, Verwaltungsaufbau, -strukturen und -abläufe),
- die besondere Bedeutung des Persönlichkeitsschutzes durch Schweigepflicht und Sozialdatenschutz und
- die Rechtsschutzmöglichkeiten

erarbeitet.

Seminar „*Betriebswirtschaftliche Aspekte*“: Steigende Kosten bei bestenfalls stagnierenden Erlösen – die Soziale Arbeit wird zunehmend zum Spielball zwischen Qualitätsstandards und immer enger werdenden Budgets. Betriebswirtschaftliches Denken und Handeln ist daher auf allen Ebenen zwingend erforderlich und von geradezu existenzieller Bedeutung. Das Seminar vermittelt wirtschaftliche Grundkenntnisse mit großem Praxisbezug. Der Dozent ist als Führungskraft einer großen Sozialeinrichtung selbst Teil sich immer schneller verändernder Rahmenbedingungen und Strukturen der Sozialen Arbeit.

Literatur:

Bieker,R.: Kommunale Sozialverwaltung. Grundriss für das Studium der angewandten Sozialwissenschaften. München/Wien 2006

Papenheim/Baltes/Tiemann: Verwaltungsrecht für die soziale Praxis. 21. Aufl., Frechen 2009

Wöhe,G.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. 21.Aufl., München 2002

Woll,A.: Allgemeine Volkswirtschaftslehre. 10. Aufl., München 1990

Das Modul ist studierbar durch: 1 Seminar Recht 3 CP + 1 Seminar BWL 3 CP (eine Klausur die sich auf rechtliche und betriebswirtschaftliche Aspekte erstreckt)								
Lehrveranstaltung						Dozentin/ Dozent	TN- Zahl	Termin
Nr.	Veranst. typ	Titel	PL/ SL ¹	SWS	CP ²			
4.17.4.01	Seminar	Kommunal- und Verwaltungsrecht	PL K	2	3	Richardt Edtbauer	26	Dienstag, 11:30 – 13:00 Uhr
4.17.4.02	Seminar	Kommunal- und Verwaltungsrecht	PL K	2	3	Hans-Ulrich Weth	26	Dienstag, 09:45 – 11:15 Uhr
4.17.4.03	Seminar	Betriebswirtschaftli- che Aspekte	PL K	2	3	Karin Sanders	25	Montag, 11:30 – 13:00 Uhr
4.17.4.04	Seminar	Betriebswirtschaftli- che Aspekte	PL K	2	3	Jens Weber	25	Montag, 20.12.2010, Dienstag, 21.12.2010, jeweils von 09:00 – 19:00 Uhr
4.17.4.05	Seminar	Betriebswirtschaftli- che Aspekte	PL K	2	3	Jens Weber	25	Dienstag, 04.01.2011, Mittwoch, 05.01.2011, jeweils von 09:00 – 19:00 Uhr
Modul gesamt				4	6			

Modulkoordinator: Hans-Ulrich Weth

¹ Prüfungsleistung PL= benotet, Studienleistung SL= nicht benotet: Hausarbeit (H), Referat (R), Klausur (K), Modultypische Arbeit (MtA), Mündliche Prüfung (M), Lehrprobe (L)

² CP (Credit Points) beinhaltet Präsenz- und Selbststudium der Studierenden

Studiengang: BA Soziale Arbeit / Internationale Soziale Arbeit

Studienbereich: 4 Bezugsdisziplinen

Modul 18: Gestaltung von Lern- und Bildungsprozessen (im internationalen Vergleich)

Semester: 4

Die Auseinandersetzung mit der Gestaltung von Lern- und Bildungsprozessen führt recht schnell zu Fragen wie: Was ist Bildung überhaupt? Kann Bildung überhaupt etwas mit sozialpädagogischem Handeln zu tun haben? Wie verhält sich die Bildung zur Erziehung? Welchen Beitrag leistet die Erziehungswissenschaft als Leitdisziplin der Sozialen Arbeit zur Bildung? Spielt der gesellschaftliche Wandel eine Bedeutung in der Auseinandersetzung mit Bildung? Ist die Betrachtung des „Kindes als Forscher“ eine Bildungsperspektive? Was hat Bildung mit dem „Subjekt des Handelns“ zu tun?

Basierend auf diesen Fragen werden in der Vorlesung Theorien und Ansätze in den Erziehungswissenschaften mit ihren jeweiligen Bedeutungszusammenhängen für die Soziale Arbeit und Religionspädagogik betrachtet. Die Seminare stellen die Möglichkeit der individuellen Schwerpunktsetzung bezogen auf die Thematik dar.

Pädagogik der Frühen Kindheit

In dem Seminar werden frühpädagogische Theorien, Ansätze und Konzeptionen vermittelt, um Bildungs-, Erziehungs-, und Entwicklungsprozesse von Kindern verstehen und umsetzen zu können. So werden u.a. institutionalisierte frühpädagogische Handlungskonzepte in Bezug zu den geltenden Bildungs- und Orientierungsplänen gesetzt und interpretiert.

Erwachsenenbildung

Der gesellschaftliche Wandel birgt Möglichkeiten aber auch Risiken für die Menschen in ihren unterschiedlichen Lebensbereichen. Deutlich wird dieser Wandel auch an der zunehmenden Bedeutung von Wissen in modernen Gesellschaften, so dass sich lebenslanges Lernen als bildungspolitisches Konzept in den letzten Jahren durchgesetzt hat. Nicht nur in den Institutionen der Fortbildung oder Erwachsenenbildung, sondern in jeglicher Arbeit mit Gruppen, mit Mitarbeitern, mit Gremien usw. geht es darum, Bildungs- und Lernprozesse themen-, ziel- und problemorientiert zu gestalten. Die Fähigkeit, Gruppen zu steuern und Lernprozesse anzustoßen, zu unterstützen und zu gestalten, gehört damit zur zentralen Handlungskompetenz von und in der Sozialen Arbeit tätigen.

In diesem Seminar werden Grundlagen, Modelle und Konzepte für die Planung, Durchführung und Auswertung von Veranstaltungen vorgestellt und erarbeitet. Darüber hinaus werden auch die Bedingungen lebenslangen Lernens thematisiert.

Literatur:

- Gudjons, Herbert: Pädagogisches Grundwissen. 9. neu bearbeitete Auflage, Bad Heilbrunn 2006
Fried, Lilian & Roux, Susanna: Pädagogik der frühen Kindheit; Weinheim und Basel 2006
Geißler, Karheinz, A.: Lernprozesse steuern. 2. Auflage, Weinheim
Michel Foucault, Subjekt und Macht, in: Ders., Schriften in 4 Bänden. Dits et Ecrits, Band IV, 1980-88, Frankfurt am Main 2005, S. 269-294
Michel Foucault: Das Abendland und die Wahrheit des Sexes, in: Ders., Schriften in 4 Bänden. Dits et Ecrits, Band III, 1976-89, Frankfurt am Main 2003, S. 135-140

Das Modul ist studierbar durch: 1 Vorlesung 2 CP und einem gewählten Seminar 4 CP								
Lehrveranstaltung						Dozentin/ Dozent	TN- Zahl	Termin
Nr.	Veranst. typ	Titel	PL/ SL ¹	SWS	CP ²			
4.18.4.01	Vorlesung	Erziehungswissenschaftliche Grundlagen von Lern- und Bildungsprozessen		2	2	Jens Müller	52	Montag, 09:45 – 11:15 Uhr
4.18.4.02	Seminar	Pädagogik der frühen Kindheit	SL H/L	2	4	Kurt Nikelski	26	Freitag, 15.10.; 29.10.; 12.11.; 26.11.; 10.12.2010; 07.01.; 21.01.2011, von 09:00 – 12:00 Uhr
4.18.4.03	Seminar	Erwachsenenbildung	SL H/L	2	4	Renate Horak	26	Dienstag, 08:00 – 09:30 Uhr
Modul gesamt				4	6			

Modulkoordinatorin: Sylvia Kägi

¹ Prüfungsleistung PL= benotet, Studienleistung SL= nicht benotet: Hausarbeit (H), Referat (R), Klausur (K), Modultypische Arbeit (MtA), Mündliche Prüfung (M), Lehrprobe (L)

² CP (Credit Points) beinhaltet Präsenz- und Selbststudium der Studierenden

PRAKTISCHES STUDIENSEMESTER

Studiengänge:

- BA Soziale Arbeit
- BA Internationale Soziale Arbeit
- BA Diakoniewissenschaft

5. Semester

Praktische Studiensemester, national oder international:

Beratung und Information:

Das Praxisamt - Herr Kullmann - informiert und berät in allen Fragen zu dem Modul und dem Studienabschnitt „praktische Studiensemester“/p.Ss.

in den Studiengängen:

- Soziale Arbeit
- Religionspädagogik
- Diakoniewissenschaft
- Internationale Soziale Arbeit, sofern das p.Ss. nicht im Ausland ist

Veranstaltungen zur Vorbereitung auf das praktische Studiensemester:

Im 3. Semester

- zu den Rahmenbedingungen und inhaltlichen Anforderungen;

im 4. Semester – in der Anfangsphase –

- zu den vertraglichen Regelungen und Abläufen vor, während und nach dem p.Ss.;

im 4. Semester - in der Schlussphase -

- zur Ausgestaltung des Qualifikationsprozess und des Ausbildungsplans und
- zur Möglichkeit auf freiwilliger Basis mit geringer Selbstbeteiligung an einer Gruppensupervision teilzunehmen. Diese wird hochschulextern durchgeführt und durch hochschulexterne SupervisorInnen geleitet.

Darüber hinaus bereiten auch Lehrangebote und insbesondere die Projekte im 3. und 4. Semester auf das praktische Studiensemester vor.

Die Veranstaltungstermine werden über das jeweilige Infosystem bekannt gegeben.

Praxisbegleitende Lehrveranstaltungen im WS 10/11:

Die „Praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen/PBL“ - 8-10 Termine - beziehen sich auf das praktische Studiensemester im 5. Semester in den B.A. Studiengängen Soziale Arbeit, Internationale Soziale Arbeit, Diakoniewissenschaft, Religionspädagogik – Praxisphase in der Sozialen Arbeit. Die Treffen finden i.d.R. an der EH statt. Für ein p.Ss. im B.A. Religionspädagogik im Bereich evangelische Jugend- und Gemeindearbeit gibt es eine gesonderte PBL und für die Praxisphase „schulischer Religionsunterricht“ gibt es zwei entsprechendes Begleittreffen, wahlweise am Beginn oder am Ende des praktischen Studiensemesters (je nach dem wann die „RU-Phase“ absolviert wird).

Zuordnungen der praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen orientieren sich nach Praxisbereichen/Arbeitsfeldern:

Die alphabetisch aufgeführten Praxisbereiche signalisieren Arbeitsfeldschwerpunkte, nach denen sich die Studierenden während dem praktischen Studiensemester in Konsultationsgruppen/PBL an der EH in Ludwigsburg zusammenfinden. Studierende welche im Ausland ihr p.Ss. absolvieren gehören einer PBL an und werden durch die Dozierenden entsprechend begleitet und in die PBL eingebunden.

Die Praxisbereiche beinhalten die unterschiedlichen Arbeitsformen von professioneller Sozialer Arbeit und erstrecken sich auf alle öffentlichen und freien Träger der Wohlfahrtspflege und damit auch auf Diakonie und Kirche.

Die folgende Übersicht führt auf:

- I Praxis-Arbeitsfelder in alphabetischer Reihenfolge,
- II Termine für die praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen. Sofern nur der 1. Termin aufgeführt ist, erfolgen bei diesem die weiteren Terminabsprachen.

PBL - Angebote für das WS 2010/2011

B.A. 5.Semester: SozArb + Diakwi + Rel-Päd. mit Praxisphase Soziale Arbeit+ ISA und IRP

Arbeit mit älteren Menschen unterschiedliche Formen der Beratung, Betreuung, Begleitung in offenen, stationären, ambulanten Einrichtungen, einschließlich spezielle Formen von bürgerschaftlichem Engagement und Altenhilfeplanung	<ul style="list-style-type: none">➤ Herr Hammer➤ Herr Weth
Bildungsarbeit Fort- und Weiterbildung, außerschulisches Lernen mit Gruppen von Jugendlichen und Erwachsenen und „berufliche Wiedereingliederung“	<ul style="list-style-type: none">➤ Herr Hammer➤ Herr Wertz-Schönhagen
Menschen mit Behinderungen - mit Assistenzbedarf und spezielle Projekte zur Förderung der Gemeinsamkeit von sog. „Behinderten und Nichtbehinderten“ in ambulanten, stationären und teilstationären Bereichen.	Wird je nach Schwerpunkt von anderen PBL-AnbieterInnen mit abgedeckt!!!
Frauen- Mädchenspezifische Projekte und Arbeitsformen in unterschiedlichsten Arbeitsfeldern (z.B. Schulsozialarbeit) und speziellen Einrichtungen (z.B. Frauenhaus).	Wird je nach Schwerpunkt von anderen PBL-AnbieterInnen mit abgedeckt!!!
Gesundheitsförderung u.a. „Erholungs-Kurbereich“ und als spezielle Angebote / Projekte innerhalb von Einrichtungen, Diensten, Gemeinwesen orientierten Arbeitsformen	Wird je nach Schwerpunkt von anderen PBL-AnbieterInnen mit abgedeckt!!!
Gemeinwesen, bürgerschaftliches Engagement, Stadtteil-, Gemeindeorientierte Arbeitsformen; bürgerschaftl. Engagement und Selbsthilfe.	<ul style="list-style-type: none">➤ Herr Hammer
Jungenspezifische Projekte und Arbeitsformen in unterschiedlichen Bereichen (z.B.: Schulsozialarbeit, ambulante, offene, stationäre Jugendhilfe).	<ul style="list-style-type: none">➤ Herr Hammer
Interkulturelle Soziale Arbeit Migrationsangebote/-hilfen (spezielle Dienste und/oder Angebote innerhalb von anderen Aufgabenfeldern), spezifische interkulturelle Projekte/Arbeitsformen in unterschiedlichen Arbeitsfeldern.	Wird je nach Schwerpunkt von anderen PBL-AnbieterInnen mit abgedeckt!!!

<p>Jugendhilfemaßnahmen (Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe) a) Stationäre u. teilstationäre Einrichtungen, Wohn-Tagesgruppen, b) offene“ Angebote, "Mobile-Jugendarbeit" und soziale Gruppenarbeit, c) Berufliche Hilfen, d) „Familienhilfe“, Hilfe zu Erziehung, e) „Niederschwellige“ Krisen-Anlaufstellen für Jugendliche Hinweis: - ASD/HzE siehe auch Sozial-Jugendamt/ASD - Jugendhilfeplanung siehe „Sozialplanung“ - Weitere Bereiche der Jugendhilfe siehe bei: Kindertagesstätten, Schulsozialarbeit - „Spielplätze /-häuser“, Erlebnispädagogik, siehe bei „Kultur-Freizeitpädagogik“.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Herr Hammer ➤ Frau Nicolai (a, d, e) ➤ Herr Schubert (a, b, d, e) ➤ Frau Stammer
<p>Kindertagesstätten und Hort Kindergärten, Hort, Einrichtungen für 0-3jährige, Vorschulerziehung, integrative Einrichtungen behinderte/nicht behinderte Kinder, Fachberatung/Fachschulen.</p>	<p>Wird je nach Schwerpunkt von anderen PBL-AnbieterInnen mit abgedeckt!!!</p>
<p>Kultur- und „Freizeitpädagogische Arbeit“ mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen in speziellen Einrichtungen oder als spezifischer Schwerpunkt inklusive erlebnispädagogische Projekte und Arbeitsformen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Herr Schubert
<p>Psychosoziale Arbeit für/mit Kinder, Jugendliche und Erwachsene; Beratungshilfen in schwierigen Lebenssituationen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Herr Hammer ➤ Frau Nicolai ➤ Frau Stammer ➤ Herr Wertz-Schönhagen
<p>Psychiatrische/Sozialpsychiatrische Versorgung in therapeutischen Einrichtungen; psychosomatische Kliniken, teilstationären Einrichtungen und ambulanten Angeboten bzw. "Dienste"</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Herr Hammer ➤ Frau Nicolai ➤ Frau Stammer ➤ Herr Wertz-Schönhagen
<p>Wirtschaftliche Sozialarbeit (Schuldnerberatung)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Herr Weth
<p>Schulsozialarbeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Herr Schubert
<p>Sozialamt, Job-Center, Jugendamt inklusive „Allgemeiner Sozialer Dienst“/ASD bzw. Sozialdienste in anderen Einrichtungen, u.a. Kliniken, Sozialversicherungsträger, Heimen und im Bereich von „Betriebssozialarbeit“</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Herr Edtbauer (Sozialamt, Job-Center und andere Einrichtungen) ➤ Herr Weth

Sozialplanung u.a. Projekte im Rahmen von Jugend- Altenhilfeplanungen	Wird je nach Schwerpunkt von anderen PBL-AnbieterInnen mit abgedeckt!!!
Straffälligenhilfe/Soziale Arbeit im Bereich von Justiz u.a. Strafvollzug, Bewährungs- und Gerichtshilfe und Angebote / Projekte der Prävention, des „Aus- gleichs“ und sozialen Integration.	➤ Herr Edtbauer ➤ Herr Weth
Suchtmittelabhängigkeit Ambulante, teil- u. vollstationäre Angebote	➤ Frau Nicolai ➤ Frau Stammer
„Alleinstehende Wohnungslose“ und Obdachlose	➤ Herr Edtbauer ➤ Herr Weth

Termine im WS 2010/2011

Beachten Sie immer den aktuellen Aushang am jeweiligen Tag der PBL

Edtbauer	Donnerstag	16.09.2010 23.09.2010	9.30 Uhr
Hammer	Mittwoch	13.10.2010 (Die weiteren Termine werden noch bekanntgegeben; diese finden vermutlich Mittwochvormittag statt)	9.00 Uhr
Nicolai	Mittwoch	06.10.2010 (Die weiteren Termine werden noch bekannt gegeben; werden aber vermutlich nicht am Mittwoch stattfinden)	14.00 Uhr
Schubert	Montag Dienstag Freitag	27.09.2010 28.09.2010 15.10.2010 29.10.2010 12.11.2010 26.11.2010 10.12.2010 14.01.2011 28.01.2011 04.02.2011	9.00 Uhr
Stammer	Montag	13.09.2010 27.09.2010 11.10.2010 25.10.2010 08.11.2010 22.11.2010 06.12.2010 20.12.2010 17.01.2011 31.01.2011	13.30 Uhr
Weth	Montag Dienstag	04.10.2010 19.10.2010 02.11.2010 16.11.2010 30.11.2010 14.12.2010 18.01.2011 01.02.2011 Der letzte Termin findet nach Vereinbarung statt	14.00 Uhr
Wertz	Mittwoch	22.09.2010 13.10.2010 03.11.2010 10.11.2010 17.11.2010 02.12.2010 09.12.2010 12.01.2011 19.01.2011 26.01.2011	9.00 Uhr

Belegungsverfahren

(nicht für Studierende des I. Semesters)

Voraussetzung für die Berechtigung an einer Lehrveranstaltung teilzunehmen (**einschließlich der Erbringung von Studienleistungen und Prüfungsleistungen**) ist die termingerechte Belegung der Lehrveranstaltung durch die/den Studierenden. Dazu haben sich die Studierenden in Belegungslisten für die Lehrveranstaltungen der jeweiligen Semester einzutragen. Diese hängen aus von:

Montag, 27.09.2010, 09:00 Uhr bis Dienstag, 28.09.2010, 12:00 Uhr

Raum wird per Aushang bekanntgegeben

Aus didaktischen, räumlichen und organisatorischen Gründen ist die Teilnehmer/innenzahl für die einzelnen Lehrveranstaltungen begrenzt und auf den Listen angegeben.

Studierende, welche sich zusätzlich für eine zweite Veranstaltung eines Faches interessieren, ohne einen Schein ablegen zu wollen, dürfen sich nicht für die zweite Veranstaltung eintragen, sondern klären nach Abschluss des Belegungsverfahrens die Teilnahme mit den jeweiligen Dozierenden.

Bei Überbelegung von Lehrveranstaltungen gilt folgendes Verfahren (Beschluss des Fachbereichsrats vom 26. Mai 2004):

Am

Dienstag, 28.09.2010, 14:00 Uhr

Raum wird per Aushang bekanntgegeben

findet in studentischer Selbstverwaltung (AStA mit Semestersprecher/innen) eine Aushandlung der endgültigen Teilnehmer/innenliste statt.

Die Teilnahme an der Aushandlung ist verpflichtend! *)

Bei der Aushandlung gelten folgende **Kriterien**:

- Studierende, die in einem der folgenden Semester dieselbe Veranstaltung nochmals belegen können (z. B. bei Wahlpflichtfächern) haben Nachrang gegenüber Studierenden aus anderen Semestern (meist höheren), die diese Möglichkeit nicht mehr haben.
- Studierende, die sich in mehrere Veranstaltungen eines Faches eingetragen haben, werden von überbelegten Listen gestrichen.
- Nichtanwesende Studierende werden von überbelegten Listen gestrichen. *)

Studierenden aus Semestern **ohne** semesterübergreifende Veranstaltungen wird zur Aushandlung der semesterintern überbelegten Veranstaltungen **direkt um 14:00 Uhr** ein entsprechender Raum zugewiesen. Nach Aushandlung der **semesterübergreifenden** Veranstaltungen setzen die Studierenden der betroffenen Semester bei Bedarf die semesterinterne Aushandlung getrennt fort. Der Fachbereich bittet um Verständnis für diese Regelung und hofft auf einen solidarischen Interessenausgleich.

*) Studierende, welchen aufgrund schwerwiegender Gründe die Teilnahme an der Aushandlung nicht möglich ist, können sich durch Mitstudierende des gleichen Semesters vertreten lassen. Studierende können nur eine Person vertreten und müssen sich am Aushandlungstag in Vertretungslisten eintragen.

HINWEIS ZUR ANWESENHEIT BEI LEHRVERANSTALTUNGEN

(für alle Semester)

Unabhängig von der Art der Prüfung bzw. Studienleistung legen die Lehrkräfte vor bzw. bei Beginn einer Lehrveranstaltung die Kriterien für eine ausreichende Anwesenheit der Studierenden fest.

ZWEITER STUDIENABSCHNITT SOZIALE ARBEIT

Studiengänge:

- BA Soziale Arbeit
- BA Internationale Soziale Arbeit

6. Semester

Information zur Bachelor-Thesis

Prof. Reinhard Schubert

Montag, 11.10.2010; 09:45–12:00 Uhr im Raum H2

Studiengang: BA Soziale Arbeit / Internationale Soziale Arbeit

Studienbereich: 6 Sozialarbeiterische Handlungskompetenzen

Modul 20: Rahmenbedingungen und Öffentlichkeitsbezug

Semester: 6

Das Modul baut auf die erworbenen Kenntnisse in Modul 13 (Rechtliche Regulierungen und Organisationsgrundlagen) und Modul 17 (Administrative Regulierungen) auf.

Sozialunternehmen erleben angesichts geänderter gesetzlicher und gesellschaftlicher Rahmenbedingungen einen grundlegenden Paradigmenwechsel. Damit verbunden ist die Notwendigkeit Konzepte des Marketings und des Fundraising kennenzulernen und anwenden zu können. Studierende lernen, Klientengruppen und Klientenbedürfnisse durch Methoden des Marketing und des Fundraising zu erfassen und zu analysieren und im Leistungsprogramm und der Leistungsplanung ihrer Organisation strategisch zu berücksichtigen und unter Wettbewerbsbedingungen sowie gesellschaftlichem Strukturwandel eine kundenorientierte Leistungserbringung zu gewährleisten.

Fundraising, Marketing und Public Relations in Sozialunternehmen

Relevante Themenstellungen sind Grundlagen, Relevanz sowie die Aufgaben von Marketing und Fundraising in Sozialunternehmen. Die Fähigkeiten, aktuelle Situationen und zukünftige Entwicklungen zu erkennen kann immer mehr auch zu einem überlebenswichtigen Faktor für soziale Unternehmen werden. Die Bedürfnisveränderungen der Individuen und Sozialen Märkte werden auf den Grundlagen und Methoden der Marktforschung untersucht. Darüber hinaus wird dargestellt, wie Märkte und Dienstleistungen geschaffen und aktiv gestaltet werden können. Gleichfalls stellt sich für soziale Einrichtungen die Frage, wie sie durch Sponsoring und Fundraising zusätzliche Mittel akquirieren können. Unterschiedlicher Formen des Sponsorings und des Fundraisings sowie Strategien zur Akquise von Mitteln werden vorgestellt.

Kundenverständnis in der sozialen Arbeit – von der bewahrenden Fürsorge zur Kundenorientierung

Mit der Reform der Sozialgesetzbücher spricht man von einem Paradigmenwechsel in sozialen Arbeit. Der Leistungsempfänger im alten BSHG wird zum Leistungsberechtigten. Das Wunsch und Wahlrecht der Hilfeempfänger bekommt Gewicht bei Entscheidungen. Soziale Dienstleister und private Anbieter treten in Konkurrenz. Die Kostenträger fördern diese Entwicklungen. Dies erfordert zum einen ein neues Rollenverständnis von allen Beteiligten, zum anderen den Einsatz von Methoden und Instrumenten des Marketings und des Fundraising.

Literatur:

Kolhoff, L.: Finanzierung sozialer Einrichtungen. 2005

Kotler/Bliemel: Marketing-Management. 2001

Lampert/Althammer: Lehrbuch Sozialpolitik. Berlin 2006

Urselmann M.: Fundraising – Erfolgreiche Strategien führender Non-Profit-Organisationen. 2002

Zollands, H.D.: Grundlagen des Marketings. 2003

Das Modul ist studierbar durch: 1 Seminar 3 CP und 1 Workshop 3 CP								
Lehrveranstaltung						Dozentin/ Dozent	TN- Zahl	Termin
Nr.	Veranst. typ	Titel	PL/SL ¹	SW S	CP ²			
6.20.6.01	Seminar	Fundraising, Marketing und Public Relations in Sozialunternehmen	PL R/H	2	3	Karin Sanders	25	Montag, 03.01. / Dienstag, 04.01.2011, je- weils von 09:00 – 19:00 Uhr
6.20.6.02	Seminar	Fundraising	PL R/H	2	3	Heike Wienholz	25	Donnerstag, 14:00 – 15:30 Uhr
6.20.6.03	Workshop	Kundenverständnis in der Sozialen Arbeit		2	3	Helmut Reder	25	Freitag, 15.10.; 22.10.; 05.11.; 12.11.; 19.11.2010, je- weils von 14:00 – 18:00 Uhr
6.20.6.04	Workshop	Moderation und Präsentation		2	3	Iris Binder	25	Samstag, 15.01./ 22.01.2010, von 09:00 – 18:00 Uhr
Modul gesamt				4	6			

Modulkoordinatorin: Karin Sanders

¹ Prüfungsleistung PL= benotet, Studienleistung SL= nicht benotet: Hausarbeit (H), Referat (R), Klausur (K), Modultypische Arbeit (MtA), Mündliche Prüfung (M), Lehrprobe (L)

² CP (Credit Points) beinhaltet Präsenz- und Selbststudium der Studierenden

Studiengang: BA Soziale Arbeit / Internationale Soziale Arbeit

Studienbereich: 7 Reflexion und Evaluation der Sozialen Arbeit

Modul 2I: Dimensionen der Sozialen Arbeit als Disziplin

Semester: 6

In diesem Modul werden Theorien Sozialer Arbeit in ihrer Relevanz für aktuelle Handlungsherausforderungen diskutiert. Disziplin meint in diesem Zusammenhang, die in Theorien entwickelten Wissensbestände, welche Soziale Arbeit als Profession benötigt.

Folgende Aspekte werden thematisiert:

- Soziale Arbeit als 'Reaktion' im Sinne von Kompensation auf die sozialstrukturell angelegte Problematik von ‚Verelendung‘ und ‚Ausgrenzung‘. Wie kann Soziale Arbeit mit diesem sozialstrukturellen Konflikt und den sich draus ergebenden Folgen für gesellschaftliche Entwicklungen umgehen?
- Soziale Arbeit wird auch als Menschenrechtsprofession definiert. Damit bezieht sie sich auf die Grundwerte der Moderne: Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit und Solidarität. Wie begründen Theorien Sozialer Arbeit „Gerechtigkeit“ als Leitorientierung und welche Hinweise geben sie für die Konkretisierung dieser Leitorientierung?

Literatur:

Bourdieu, P.: Das Elend der Welt. Konstanz 1997

Böllert, K. u. a. (Hrsg.): Die Produktivität des Sozialen – den sozialen Staat aktivieren. Wiesbaden 2006

Knab, M.: Professionelles Handeln in offenen Settings und die Frage der Gerechtigkeit. Theoretische Bezugslinien zur Entwicklung von Antworten, in: Evangelische Hochschulperspektiven: Armut und Gerechtigkeit. 2009, S. 29 - 41

Sennett, R.: Die Kultur des neuen Kapitalismus. Berlin 2005

Das Modul ist studierbar durch: 1 Seminar 4,5 CP und 1 Workshop 1,5 CP								
Lehrveranstaltung						Dozentin/ Dozent	TN- Zahl	Termin
Nr.	Veranst. typ	Titel	PL/SL 1	SWS	CP 2			
6.21.7.01	Seminar	Wie Soziale Arbeit versucht „Verelendung“ und „Ausgrenzung“ zu kompensieren (Soziologische und Sozialpolitische Blicke auf die Soziale Arbeit)	PL MtA	3	4,5	Rainer Buck	36	Donnerstag, 10:30 – 12:45 Uhr
6.21.7.02	Seminar	Gerechte Teilhabe als Leitorientierung Sozialer Arbeit – Begründungen in Theorien Sozialer Arbeit	PL MtA	3	4,5	Maria Knab	36	Donnerstag, 16:30 – 18:45 Uhr
6.21.7.03	Workshop	Gestaltung gerechter Teilhabe als Aufgabe der Praxis Sozialer Arbeit		1	1,5	Maria Knab / Dagmar Preiss	24	Samstag , 13.11.2010, 09:00 – 19:00 Uhr
6.21.7.04	Workshop	Gestaltung gerechter Teilhabe als Aufgabe der Praxis Sozialer Arbeit		1	1,5	Maria Knab / Dagmar Preiss	24	Freitag, 26.11. / 10.12.2010, 14:00 – 19:00 Uhr
6.21.7.05	Workshop	Gestaltung gerechter Teilhabe als Aufgabe der Praxis Sozialer Arbeit		1	1,5	Maria Knab / Dagmar Preiss	24	Freitag, 14.01. / 21.01.2011, 14:00 – 19:00 Uhr
Modul gesamt				4	6			

Modulkoordinatorin: Maria Knab

¹ Prüfungsleistung PL= benotet, Studienleistung SL= nicht benotet: Hausarbeit (H), Referat (R), Klausur (K), Modultypische Arbeit (MtA), Mündliche Prüfung (M), Lehrprobe (L)

² CP (Credit Points) beinhaltet Präsenz- und Selbststudium der Studierenden

Studiengang: BA Soziale Arbeit / Internationale Soziale Arbeit

Studienbereich: 2 Zielgruppen und Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit

Modul 22: Sozialräumliche, (globale) und gemeinwesenorientierte Aufgaben

Semester: 6

Durch die aktive Teilnahme an diesem Modul erwerben die Studierenden wesentliche Kenntnisse zu den Grundfragen, Entwicklungslinien und Handlungsfeldern sozialraum- und gemeinwesenorientierter Arbeit sowie deren Weiterentwicklung in Richtung Stadtteilarbeit und Quartiersmanagement. Sie können eigenes und fremdes Potential für Partizipationsprozesse wahrnehmen und einschätzen, sich in verschiedenen Milieus verständlich machen und Bedürfnisse der Beteiligten erfassen, interpretieren und verstehen. Auf der Grundlage einer theoretischen und praxisorientierten Auseinandersetzung mit Dimensionen und Qualitätsstandards sowie mit gesellschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen können sie in unterschiedlichen sozialräumlich- und gemeinwesenorientierten Handlungsfeldern professionell agieren.

In der Vorlesung „Von der Gemeinwesenarbeit zur stadtteilbezogenen Sozialen Arbeit und zum Quartiersmanagement“ werden die Entwicklung wesentlicher theoretischer wie anwendungsbezogener Meilensteine, Grundfragen und Handlungsfelder thematisiert. Die Studierenden lernen dabei Gemeinwesenarbeit als stadtteilorientierte Dienstleistung, die Soziale Arbeit sozialräumlich strukturiert, Institutionen koordiniert und für die beteiligten Menschen Selbstorganisation realisierbar machen will, kennen.

In den wahlweise belegbaren Vertiefungsseminaren „Zwischen Partizipation und Diskriminierung – Migration und Integration aus nationaler und internationaler Perspektive“, „Methoden der sozialraumorientierten Arbeit“ und „Praxis der Gemeinwesenarbeit mit Kindern und Jugendlichen“ erwerben die Studierenden Kenntnisse zu Deutschland als Einwanderungsland sowie zu den daraus resultierenden Aufgabenfeldern in interkulturell geprägten Stadtteilen. Oder sie erproben verschiedene Methoden der Sozialraumanalyse und stadtteilorientierte Arbeitsansätze oder lernen Chancen und Grenzen gemeinwesenorientierter Herangehensweisen im Jugendbereich am Beispiel eines Ludwigsburger Stadtteils kennen.

Rechtliche Rahmenbedingungen werden in drei Wahlpflichtseminaren mit den Themenstellungen "Rechtliche Rahmenbedingungen sozialraumorientierter Jugendhilfe", "Rechtliche Grundlagen der Inklusion von Menschen mit Migrationshintergrund in das Gemeinwesen" und "Rechtlicher Auftrag der Kommunen zu Hilfe und Unterstützung wohnungsloser Menschen" vermittelt.

Literatur:

Hinte, W. u.a.: Grundlagen und Standards der Gemeinwesenarbeit: Ein Reader zu Entwicklungslinien und Perspektiven. Münster 2007

Riege, M., Schubert, H. (Hrsg): Sozialraumanalyse. Grundlagen – Methoden – Praxis. Opladen 2005

Das Modul ist studierbar durch: 1 Vorlesung 1 CP, 1 Wahlpflichtseminar 1 CP, 1 Vertiefungsseminar 4 CP								
Lehrveranstaltung						Dozentin/ Dozent	TN- Zahl	Termin
Nr.	Veranst. typ	Titel	PL/SL ¹	SWS	CP ²			
6.22.2.01	Vorlesung	Von der Gemeinwesenarbeit zur stadtteilbezogenen Sozialen Arbeit und zum Quartiersmanagement		1	1	Peter Höfflin	72	Dienstag, 09:45-11:15 Uhr 14-tägig Beginn: 19.10.2010
6.22.2.02	Seminar Wahlpflicht	Rechtliche Rahmenbedingungen sozialraumorientierter Jugendhilfe (Gruppe A)		1	1	Hannelore Häbel	24	Donnerstag, 10:30-12:45 Uhr
6.22.2.03	Seminar Wahlpflicht	Rechtliche Grundlagen der Inklusion von Menschen mit Migrationshintergrund in das Gemeinwesen (Gruppe B)		1	1	Samir Akel	24	Einführung: Freitag, 08.10.2010 10:00 -13:00 Uhr Montag, 20.12.2010 10:00 – 18:00 Uhr
6.22.2.04	Seminar Wahlpflicht	Rechtlicher Auftrag der Kommunen zu Hilfe und Unterstützung wohnungsloser Menschen (Gruppe C)		1	1	Hans-Ulrich Weth	24	Donnerstag, 14:00-16:15 Uhr
6.22.2.05	Vertiefungsseminar	Zwischen Diskriminierung und Partizipation – Migration und Integration aus nationaler und internationaler Perspektive	PL R/H	2	4	Volker Kaufmann	24	Dienstag, 11:30 – 13:00 Uhr
6.22.2.06	Vertiefungsseminar	Methoden der sozialraumorientierten Arbeit	PL R/H	2	4	Peter Höfflin	24	Dienstag, 11:30 – 13:00 Uhr
6.22.2.07	Vertiefungsseminar	Praxis der Gemeinwesenarbeit mit Kindern und Jugendlichen	PL R/H	2	4	Yvonne Hapke	24	Dienstag, 11:30-13:00 Uhr
Modul gesamt				4	6			

Gruppe A-Termine: 25.11. / 2.12. / 09.12. / 16.12.2010

Gruppe C-Termine: 14.10. / 21.10. / 28.10. / 11.11.2010

Modulkoordinatorin: Beate Aschenbrenner-Wellmann

¹ Prüfungsleistung PL= benotet, Studienleistung SL= nicht benotet: Hausarbeit (H), Referat (R), Klausur (K), Modultypische Arbeit (MtA), Mündliche Prüfung (M), Lehrprobe (L)

² CP (Credit Points) beinhaltet Präsenz- und Selbststudium der Studierenden

Studiengang: BA Soziale Arbeit / Internationale Soziale Arbeit

Studienbereich: 4 Bezugsdisziplinen

Modul 23: Diakonische Anforderungen und Aufträge: Theologische und sozialetische Kompetenzen

Semester: 6

Die Studierenden lernen die Rolle der Freien Wohlfahrtspflege, insbesondere der Diakonie, in ihrer Bedeutung für die Erbringung sozialer Dienstleistungen im Sozialstaat kennen. Sie können die spezifischen Anforderungen an diakonisches Handeln in den Bezugsfeldern Kirche, Sozialmarkt und Sozialstaat erkennen und den Traditionen von Kirche, Diakonie und Sozialer Arbeit zuordnen. Dabei wird das besondere Profil eines christlichen Verbandes im Sozialen Handeln sichtbar. Die Anforderungen an professionelles soziales Handeln in wert- und traditionsgebundenen Institutionen werden reflektiert.

In einer Vorlesung mit Übung werden die Studierenden im Überblick in die Geschichte der Diakonie, ihre biblischen, spirituellen und kulturellen Grundlagen und ihre derzeitigen Handlungsfelder eingeführt. Dabei kommen auch die Gründergestalten der Diakonie in den Blick sowie aktuelle Herausforderung der Freien Wohlfahrtspflege auf dem Sozialmarkt, in Europa und weltweite Dimensionen christlich-sozialen Handelns.

In zwei zur Auswahl stehenden Seminaren für Studierende der Sozialen Arbeit werden die diakoniewissenschaftlichen Inhalte vertieft und durch Sichtweisen von Praktiker/innen ergänzt. Dabei werden diakonische und ethische Schwerpunkte gesetzt (Diakonisches Profil, Vergleich mit anderen Wohlfahrtsverbänden, Leitbilder, Diakonie im Handlungsfeld, Ökonomisierung, Finanzierung und Sozialmarkt, aktuelle sozialpolitische und ethische Fragestellungen). Die Studierenden werden dazu befähigt, die spezifischen Anforderungen und Aufträge eines ethisch und spirituell motivierten sozialen Handelns zu verstehen und im Blick auf eine Mitgestaltung im Sozialstaat kritisch zu reflektieren.

Literatur:

Herrmann, V./ Horstmann, M. (Hrsg.): Studienbuch Diakonik. Bd. 1 und 2, Neukirchen-Vluyn 2006

Haas, H.-St.: Theologie und Ökonomie. Gütersloh 2006

Kaiser, J.-Ch.: Evangelische Kirche und sozialer Staat. Diakonie im 19. und 20. Jahrhundert, Stuttgart 2008

Haslinger, H.: Diakonie. Grundlagen für die soziale Arbeit der Kirche, Paderborn 2009

Beck, H./Schmidt, H. (Hg.), Bildung als diakonische Aufgabe. Befähigung – Teilhabe – Gerechtigkeit, Stuttgart 2008

Das Modul ist studierbar durch: Eine Vorlesung mit Übung: á 3 CP und ein Seminar á 3 CP								
Lehrveranstaltungen						Dozentin/ Dozent	TN- Zahl	Termin
Nr.	Veranst. typ	Titel	PL/ SL ¹	SWS	CP ²			
6.23.4.01	Vorlesung mit Übung	Diakonie zwischen Kirche, Sozialstaat und Ökonomie. Traditionen und Perspektiven		2	3	Annette Noller	49	Montag, 16:30 – 18:00 Uhr
6.23.4.02	Seminar	Diakonisches Handeln und institutionelle Hilfen	PL K	2	3	Ursula Eberwein	25	Dienstag, 16:30 – 18:00 Uhr
6.23.4.03	Seminar	Diakonisches Handeln – Traditionen sozialer Arbeit und gegenwärtige Herausforderungen	PL K	2	3	Antje Fetzner	25	Freitag, 15.10.; 29.10.; 12.11.; 26.11.; 17.12.2010; 07.01.; 21.01.2011, von 09:00 – 12:00 Uhr
Modul gesamt				4	6			

Modulkoordinatorin: Annette Noller

¹ Prüfungsleistung PL= benotet, Studienleistung SL= nicht benotet: Hausarbeit (H), Referat (R), Klausur (K), Modultypische Arbeit (MtA), Mündliche Prüfung (M), Lehrprobe (L)

² CP (Credit Points) beinhaltet Präsenz- und Selbststudium der Studierenden

Studiengang: BA Soziale Arbeit / Internationale Soziale Arbeit

Studienbereich: 4 Bezugsdisziplinen

Modul 24: Gesundheitsförderung (im internationalen Vergleich)

Semester: 6

Gesundheitsförderung und Prävention (Primär-, Sekundär-, und Tertiärprävention) sind wachsende Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit. In der Vorlesung werden die Hintergründe und die aktuellen Entwicklungen des Gesundheits- und Krankheitsprofils auf nationaler und internationaler Ebene dargestellt. Die begleitenden Seminare untersuchen detailliert ausgewählte und für die Soziale Arbeit wichtige Bereiche der Gesundheitsförderung (Sucht, Gewalt, Armut soziale Risikofaktoren). In dem Modul sollen die folgenden Kompetenzen erlernt werden:

- Kennen und beschreiben des nationalen und internationalen gesundheitlichen Profils der Bevölkerung;
- Kennen und analysieren der Risiken der gesundheitlichen Lage von Bevölkerungen und insbesondere von Subgruppen der Bevölkerung
- Kennen und entwickeln von Interventionsmöglichkeiten der Sozialen Arbeit.

Das Modul ist studierbar durch die Teilnahme an den beiden Moduleinheiten (Vorlesung und Seminar) und schließt mit einer Hausarbeit ab.

Literatur:

Thomasius Rainer / Schulte-Markwort Michael / Küstner Udo / Riedesser Peter (Hrsg.): Suchtstörungen im Kindes- und Jugendalter. Das Handbuch: Grundlagen und Praxis. Stuttgart 2009

Mielck Andreas: Soziale Ungleichheit und Gesundheit: Einführung in die aktuelle Diskussion. Bern 2005

Hurrelmann, Klaus / Klotz, Theodor / Haisch, Jochen (Hrsg.): Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. Bern 2008

Das Modul ist studierbar durch: Eine Vorlesung 3 CP und an einem Seminar 3 CP								
Lehrveranstaltung						Dozentin/ Dozent	TN- Zahl	Termin
Nr.	Veranst. typ	Titel	PL/ SL ¹	SWS	CP ²			
6.24.4.01	Vorlesung	Epidemiologie von Gesundheit und Krankheit; Prävention und Interventionsmög- lichkeiten	PL H	2	3	Jutta Lindert	49	Dienstag, 08:00 – 09:30 Uhr
6.24.4.02	Seminar	Sucht, Interventions- und Präventionsmög- lichkeiten		2	3	Johanna Körper	25	Montag, 18:15 – 19:45 Uhr
6.24.4.03	Seminar	Seelische Gesundheit		2	3	Jutta Lindert	25	Dienstag, 14:00 – 15:30 Uhr
Modul gesamt				4	6			

Modulkoordinatorin: Jutta Lindert

¹ Prüfungsleistung PL= benotet, Studienleistung SL= nicht benotet: Hausarbeit (H), Referat (R), Klausur (K), Modultypische Arbeit (MtA), Mündliche Prüfung (M), Lehrprobe (L)

² CP (Credit Points) beinhaltet Präsenz- und Selbststudium der Studierenden

Belegungsverfahren

(nicht für Studierende des I. Semesters)

Voraussetzung für die Berechtigung an einer Lehrveranstaltung teilzunehmen (**einschließlich der Erbringung von Studienleistungen und Prüfungsleistungen**) ist die termingerechte Belegung der Lehrveranstaltung durch die/den Studierenden. Dazu haben sich die Studierenden in Belegungslisten für die Lehrveranstaltungen der jeweiligen Semester einzutragen. Diese hängen aus von:

Montag, 27.09.2010, 09:00 Uhr bis Dienstag, 28.09.2010, 12:00 Uhr

Raum wird per Aushang bekanntgegeben

Aus didaktischen, räumlichen und organisatorischen Gründen ist die Teilnehmer/innenzahl für die einzelnen Lehrveranstaltungen begrenzt und auf den Listen angegeben.

Studierende, welche sich zusätzlich für eine zweite Veranstaltung eines Faches interessieren, ohne einen Schein ablegen zu wollen, dürfen sich nicht für die zweite Veranstaltung eintragen, sondern klären nach Abschluss des Belegungsverfahrens die Teilnahme mit den jeweiligen Dozierenden.

Bei Überbelegung von Lehrveranstaltungen gilt folgendes Verfahren (Beschluss des Fachbereichsrats vom 26. Mai 2004):

Am

Dienstag, 28.09.2010, 14:00 Uhr

Raum wird per Aushang bekanntgegeben

findet in studentischer Selbstverwaltung (AStA mit Semestersprecher/innen) eine Aushandlung der endgültigen Teilnehmer/innenliste statt.

Die Teilnahme an der Aushandlung ist verpflichtend! *)

Bei der Aushandlung gelten folgende **Kriterien**:

- Studierende, die in einem der folgenden Semester dieselbe Veranstaltung nochmals belegen können (z. B. bei Wahlpflichtfächern) haben Nachrang gegenüber Studierenden aus anderen Semestern (meist höheren), die diese Möglichkeit nicht mehr haben.
- Studierende, die sich in mehrere Veranstaltungen eines Faches eingetragen haben, werden von überbelegten Listen gestrichen.
- Nichtanwesende Studierende werden von überbelegten Listen gestrichen. *)

Studierenden aus Semestern **ohne** semesterübergreifende Veranstaltungen wird zur Aushandlung der semesterintern überbelegten Veranstaltungen **direkt um 14:00 Uhr** ein entsprechender Raum zugewiesen. Nach Aushandlung der **semesterübergreifenden** Veranstaltungen setzen die Studierenden der betroffenen Semester bei Bedarf die semesterinterne Aushandlung getrennt fort. Der Fachbereich bittet um Verständnis für diese Regelung und hofft auf einen solidarischen Interessenausgleich.

*) Studierende, welchen aufgrund schwerwiegender Gründe die Teilnahme an der Aushandlung nicht möglich ist, können sich durch Mitstudierende des gleichen Semesters vertreten lassen. Studierende können nur eine Person vertreten und müssen sich am Aushandlungstag in Vertretungslisten eintragen.

HINWEIS ZUR ANWESENHEIT BEI LEHRVERANSTALTUNGEN

(für alle Semester)

Unabhängig von der Art der Prüfung bzw. Studienleistung legen die Lehrkräfte vor bzw. bei Beginn einer Lehrveranstaltung die Kriterien für eine ausreichende Anwesenheit der Studierenden fest.

ZWEITER STUDIENABSCHNITT SOZIALE ARBEIT

Studiengang:

- BA Soziale Arbeit
- BA Diakoniewissenschaft

7. Semester

Studiengang: BA Soziale Arbeit

Studienbereich: 6 Sozialarbeiterische Handlungskompetenzen

Modul 25: Organisation und Management

Semester: 7

Studierende lernen für ihre spätere Praxisarbeit notwendige Grundlagen, Methoden und Instrumente aus dem Sozialmanagement sowie spezielle Themenbereiche kennen und anwenden. Einen besonderen ergänzenden Bereich bildet das Arbeitsrecht. Sozialmanagement soll dazu beitragen, menschliche Arbeit und Potenziale im Sozialsektor sinnvoll und für alle Beteiligten zufriedenstellend zu nutzen.

Grundlagen Sozialmanagement

SozialarbeiterInnen kommen zunehmend in Positionen, in denen sie Koordinations-, Organisations- und Leitungsaufgaben einnehmen. Das Seminar führt ein in die Theorie des Managements und der Organisation sozialer Unternehmen und beleuchtet die Möglichkeiten und Grenzen der Anwendung in der Sozialen Arbeit als „Sozialmanagement“.

Projektmanagement

Dieses Seminar vermittelt die Grundlagen des Projektmanagements im sozialen Bereich. Im Mittelpunkt stehen Methoden für die erfolgreiche Projektarbeit (Projektauswahl, Planung, Durchführung und Auswertung), sowie die Leitung effektiver Besprechungen, Teamarbeit, Moderation von Projektworkshops, Präsentation von Ergebnissen.

Frauen im Management sozialer Organisationen

In diesem Seminar wird in die Grundlagen des Sozialmanagements eingeführt. Es wird geklärt, welche Kompetenzen gebraucht werden, um angesichts männerdominierter Leitungsstrukturen, Gruppen, Teams, Bereiche und Einrichtungen zu leiten. Wir beschäftigen uns mit Erfahrungen von Frauen im Management von Profit- und Nonprofit-Organisation und eigene Einstellungen zu Erfolg, Macht und Managementforderungen unter die Lupe nehmen. Die Veranstaltung ist ausschließlich für Frauen vorgesehen.

Arbeits- und Berufsrecht

In der Lehrveranstaltung werden zentrale Fragen des Arbeits- und Berufsrechtes von SozialarbeiterInnen aufgegriffen. Aus dem individuellen Arbeitsrecht werden die wesentlichen "Stationen" (Begründung des Arbeitsverhältnis, Arbeitgeber und Arbeitnehmerpflichten, Beendigung des Arbeitsverhältnis mit Schwerpunkt Kündigungsschutz) behandelt. Beim kollektiven Arbeitsrecht sollen das Tarifvertrags- und Betriebsverfassungsrecht aufgezeigt und die Besonderheiten im kirchlichen/ diakonischen Dienst

Literatur:

- Arnold, U./Maelicke, B. (Hrsg.): Lehrbuch der Sozialwirtschaft. 2. Auflage, Baden-Baden 2002
Arbeitsgesetze, neueste Auflage, München, 2009 (dtv Nr.5006 € 7,-)
Boskamp, P./Knapp, R.: Führung und Leitung in sozialen Organisationen. Berlin 1996
Boy, J., Dudek, Ch. und Kuschel, S.: Projektmanagement. 2000
Westerholt, B.: Frauen können führen. Erfolg durch Motivation und Kompetenz. München 1995
Nährlich St./Zimmer A.: Management in Nonprofit-Organisationen. Opladen 2000

Papenheim, H.G.: Arbeitsrecht für Sozialarbeiter ... im kommunalen Dienst. Frankfurt 2007
 Schaub, G., Arbeitsrecht von A – Z. 19. Auflage, München 2009
 Schell, H.: Projekte zum Erfolg führen. 2004
 Steinmann, H./Schreyögg, G.: Management. 5. Auflage, Wiesbaden 2000

Das Modul ist studierbar durch: 1 Seminar Management á 3 CP und ein Seminar Arbeitsrecht á 3 CP								
Lehrveranstaltung						Dozentin/ Dozent	TN- Zahl	Termin
Nr.	Veranst. typ	Titel	PL/ SL ¹	SWS	CP ²			
7.25.6.01	Seminar	Grundlagen Sozial- management	PL K	2	3	Eckart Hammer	25	Montag, 14:00 – 15:30 Uhr von 11.10. – 06.12.2010
7.25.6.02	Seminar	Projekt- management	PL K	2	3	Iris Binder	25	Samstag, 16.10. / 23.10.2010, 09:00 – 18:00 Uhr
7.25.6.03	Seminar *	Frauen im Management sozialer Organisatio- nen	PL K	2	3	Ingrid Walter- Kühfuss	25	Freitag, 15.10. / 22.10. / 29.10. / 05.11. / 26.11.2010, jeweils von 08:45 – 12:30 Uhr
7.25.6.04	Vorlesung /Seminar	Arbeitsrecht		2	3	Richardt Edtbauer	31	Donnerstag, 16:30 – 18:00 Uhr
7.25.6.05	Vorlesung /Seminar	Arbeitsrecht		2	3	Karlheinz Schierle / Hans-Ulrich Weth	31	Einführung: Dienstag, 26.10.2010, 13:00 – 14:00 Uhr Montag, 20.12.2010, 09:00 – 17:00 Uhr Dienstag, 21.12.2010, 09:00 – 17:00 Uhr
Modul gesamt				4	6			

* Dieses Seminar ist ausschließlich für Frauen vorgesehen

Modulkoordinatorin: Karin Sanders

¹ Prüfungsleistung PL= benotet, Studienleistung SL= nicht benotet: Hausarbeit (H), Referat (R), Klausur (K), Modultypische Arbeit (MtA), Mündliche Prüfung (M), Lehrprobe (L)

² CP (Credit Points) beinhaltet Präsenz- und Selbststudium der Studierenden

Studiengang: BA Soziale Arbeit

Studienbereich: 4 Bezugsdisziplinen

Modul 26: Gesellschaftliche Strukturen und Entwicklungen

Semester: 7

Das Modul vermittelt grundlegende Kenntnisse über die Bedeutung gesellschaftlicher Strukturen und Entwicklungen für die Entstehung sozialer Probleme und das berufliche Handeln in der Sozialen Arbeit. Dabei werden globale Aspekte international vergleichend einbezogen.

Die Vorlesung behandelt Grundbegriffe der allgemeinen soziologischen Theorie: Gesellschaft, soziale Institutionen, Sozialstruktur, soziale Ungleichheit, Lebensstile und Milieus, Wertewandel, Normen und Rollen, Sozialisation, Verhalten und Handeln. Diese Grundbegriffe werden vor allem in Hinblick auf ihre Bedeutung in der Sozialen Arbeit diskutiert, z.B.

- Wie entstehen soziale Probleme? Was ist und wie erklärt sich abweichendes Verhalten?
- Wie ändern sich soziale Strukturen und was sind die Konsequenzen für die Soziale Arbeit?
- Was ist die gesellschaftliche Funktion Sozialer Arbeit und wie entwickeln sich ihre Rahmenbedingungen? Welchen Einfluß haben Globalisierungsprozesse und welche Perspektiven ergeben sich durch internationale Vergleiche?

In den Seminaren werden die allgemeinen Grundbegriffe auf konkrete Handlungsfelder der Sozialen Arbeit und Diakonie bezogen und vertieft.

„Frauenrollen in unterschiedlichen Kulturen“: Es werden unterschiedliche Frauenrollen und Familienbilder kulturvergleichend und in historischer Perspektive beschrieben und analysiert. Die theoretische Einführung setzt sich mit den Grundbegriffen Rolle, Geschlecht und Kultur, der Situation von Frauen im globalen Kontext auseinander. Es werden Fallstudien und Dokumentationen von Frauenrollen in verschiedenen Ländern bearbeitet, wobei der Schwerpunkt auf Vielfalt, Verschiedenheit und Verbindendem unter den Kulturen liegt.

"Soziologie in Kirche, Gemeinde und Diakonie": Es stehen soziologische Aspekte kirchlicher und diakoniewissenschaftlicher Arbeit im Mittelpunkt: Werte, soziale Lagen und Milieus prägen einzelne Menschen und ihre Haltung ebenso wie das Geschehen in Gruppen oder die Strukturen des ehrenamtlichen Engagements. Ziel des Seminars ist es, solche sozialen Unterschiede und ihren Einfluss auf persönliche Interessen, auf Machtverhältnisse und konkretes Handeln von Kirche und Diakonie zu verstehen und das Wissen für eigene Konzepte nutzen zu können.

„Institutionalisierung und Deinstitutionalisierung des Lebenslaufes“: Im Alltagsverständnis werden die Lebensphasen Kindheit, Jugend, Familie und Alter meist ausschließlich über das Lebensalter definiert. Eine soziologische Perspektive beschreibt den Lebenslauf hingegen als soziale Institution, die einem sozialen Wandel unterliegt. Im Seminar soll der Entstehung der modernen Altersformen und ihren aktuellen Entwicklungen nachgegangen werden. Welchen Veränderungen unterliegen beispielsweise die Familienformen? Was kennzeichnet die Senioren generation und wie wird sie sich entwickeln? Welche Rolle spielen dabei die sozialpolitischen Rahmenbedingungen und Prozesse der Individualisierung?

Literatur:

Böhnisch, Lothar: Sozialpädagogik der Lebensalter. 5. Aufl. Weinheim 2008

Giddens, A.: Soziologie. 2. Aufl., Graz 2009.

Nestvogel, R.: Aufwachsen in verschiedenen Kulturen. Weinheim 2002.

Schulz, C./ Hauschildt, E./ Kohler, E.: Milieus praktisch. Analyse- und Planungshilfen für Kirche und Gemeinde. Göttingen 2008.

Das Modul ist studierbar durch: 1 Vorlesung á 1,5 CP und 1 Seminar á 4,5 CP								
Lehrveranstaltung						Dozentin/ Dozent	TN-Zahl	Termin
Nr.	Veranst. typ	Titel	PL/SL ¹	SWS	CP ²			
7.26.4.01	Vorlesung	Gesellschaftliche Strukturen und Soziale Arbeit		1	1,5	Peter Höfflin	62	Dienstag, 09:45 – 11:15 Uhr (14-tägig) Beginn: 12.10.2010
7.26.4.02	Seminar	Frauenrollen in unterschiedlichen Kulturen – soziologische und ethnologische Erklärungsansätze	PL H/R	3	4,5	Yvonne Hapke	21	Dienstag, 14:00 – 16:15 Uhr
7.26.4.03	Seminar*	Soziologie in Kirche, Gemeinde und Diakonie	PL H/R	3	4,5	Claudia Schulz	21	Donnerstag, 10:30 – 12:45 Uhr
7.26.4.04	Seminar	Institutionalisierung und Deinstitutionalisierung des Lebenslaufes	PL H/R	3	4,5	Peter Höfflin	21	Dienstag, 14:00 – 16:15 Uhr
Modul gesamt				4	6			

* Pflicht für Studierende der Diakoniewissenschaft. Offen auch für Interessierte anderer Studiengänge

Modulkoordinator: Peter Höfflin

¹ Prüfungsleistung PL= benotet, Studienleistung SL= nicht benotet: Hausarbeit (H), Referat (R), Klausur (K), Modultypische Arbeit (MtA), Mündliche Prüfung (M), Lehrprobe (L)

² CP (Credit Points) beinhaltet Präsenz- und Selbststudium der Studierenden

Studiengang: BA Soziale Arbeit

Studienbereich: 3 Gesellschaftliche Rahmenbedingungen

Modul 27: Sozialstaat und Sozialpolitik

Semester: 7

Sozialstaat und Sozialpolitik markieren wesentliche institutionelle und gesellschaftliche Rahmenbedingungen der Sozialen Arbeit. In dem Modul geht es zum einen darum, die grundlegenden ökonomischen Zusammenhänge und ihre Bedeutung bzw. Auswirkungen für die Soziale Arbeit kennenzulernen, zu analysieren und einzuordnen. Zum anderen werden die Gestaltungsmöglichkeiten Sozialer Arbeit in (kommunal-)politischen Kontexten thematisiert.

Studierende können lernen,

- gesamtwirtschaftliche Abläufe zu verstehen,
- Zusammenhänge zwischen Wirtschaftseinheiten zu erkennen,
- Möglichkeiten der Steuerung und Gestaltung zu untersuchen,
- Aufgaben, Strukturen und Finanzierungsgrundlagen kommunaler Sozialpolitik zu erfassen,
- Handlungsspielräume, Methoden und Instrumente der Sozialen Arbeit im Blick auf politische Einflussnahme einzuschätzen und zu nutzen,
- die Fachlichkeit Sozialer Arbeit in Politik- und Planungsprozesse einzubringen.

Dazu haben die Studierenden je ein Wahlpflichtseminar aus dem Bereich „Ökonomie“ (Angebot 1 oder 2) und aus dem Bereich „Politik“ (Angebot 3 oder 4) zu belegen.

1. Volkswirtschaftliche Aspekte der Sozialpolitik

Inhalte u.a.: zentrale Denkmodelle der Ökonomie; gesamtwirtschaftliche Kreisläufe und ihre Akteure; Markt und Staat – wirtschaftspolitische Eingriffe des Staates bei Marktversagen; Bedeutung der sozialen Dienste aus volkswirtschaftlicher Sicht; Reformen der sozialen Sicherungssysteme

2. Ohne Moos nix los: ökonomische Grundlagen sozialer Dienste

Inhalte u.a.: Produktion und Finanzierung „personenbezogener sozialer Dienstleistungen“; Entwicklungen des Dienstleistungsmarktes und staatlicher/kommunaler Steuerungsmechanismen; Strukturen und Instrumente öffentlicher Haushalte

3. Soziale Arbeit und kommunale Sozialpolitik

Inhalte u.a.: Kommunen als „Sozialstaat in Reserve“; kommunale Arbeits- und Beschäftigungspolitik; Einflussmöglichkeiten der Sozialen Arbeit auf die kommunale Sozialpolitik

4. Die Welt – ein globales Dorf?

Inhalte u.a.: Begriff und Auswirkungen der Globalisierung in gesellschaftlichen Prozessen, z.B. Migration, Rassismus, Gesundheit, Konsum, nachhaltige Entwicklung, Fairer Handel; „global denken – lokal handeln“: Globalisierung als Kontextbedingung Sozialer Arbeit

Literatur:

Althammer, J./Lampert, H.: Lehrbuch der Sozialpolitik. 8. Aufl. Berlin/Heidelberg/New York 2007

Arnold, U./Maelicke, B. (Hrsg.): Lehrbuch der Sozialwirtschaft. 3. Aufl. Baden-Baden 2009

Güsevius, W.: Leitfaden durch die Kommunalpolitik. Bonn 1999

Le Monde Diplomatique: Atlas der Globalisierung. Berlin 2009

Schellberg, K.: Betriebswirtschaftslehre für soziale Einrichtungen. Augsburg 2002

Stiglitz, J.: Die Chancen der Globalisierung. Berlin 2006

Das Modul ist studierbar durch: 1 Seminar „Ökonomie“ á 3 CP und 1 Seminar „Politik“ á 3 CP (PL nach Wahl in einem der Seminare)								
Lehrveranstaltung						Dozentin/ Dozent	TN- Zahl	Termin
Nr.	Veranst. typ	Titel	PL/SL ¹	SWS	CP ²			
7.27.3.01	Seminar	Volkswirtschaftliche Aspekte der Sozialpolitik	PL R/H	2	3	Karin Sanders	31	Montag, 09:45 – 11:15 Uhr
7.27.3.02	Seminar	Ohne Moos nix los: Ökonomische Grundlagen sozialer Dienste	PL H/R	2	3	Klaus-Dieter Bastin	31	Freitag, 15.10.2010, 14:00 – 19:00 Uhr Samstag, 13.11.2010, 09:00 – 17:00 Uhr Samstag, 20.11.2010, 09:00 – 17:00 Uhr
7.27.3.03	Seminar	Soziale Arbeit und kommunale Sozialpolitik	PL H/R	2	3	Rainer Buck	31	Donnerstag, 08:45 – 10:15 Uhr
7.27.3.04	Seminar	Die Welt – ein globales Dorf?	PL H/R	2	3	Andrea Pfeiffer	31	Donnerstag, 14:00 – 15:30 Uhr
Modul gesamt				4	6			

Modulkoordinator: Hans-Ulrich Weth

¹ Prüfungsleistung PL= benotet, Studienleistung SL= nicht benotet: Hausarbeit (H), Referat (R), Klausur (K), Modultypische Arbeit (MtA), Mündliche Prüfung (M), Lehrprobe (L)

² CP (Credit Points) beinhaltet Präsenz- und Selbststudium der Studierenden

Belegungsverfahren

(nicht für Studierende des I. Semesters)

Voraussetzung für die Berechtigung an einer Lehrveranstaltung teilzunehmen (**einschließlich der Erbringung von Studienleistungen und Prüfungsleistungen**) ist die termingerechte Belegung der Lehrveranstaltung durch die/den Studierenden. Dazu haben sich die Studierenden in Belegungslisten für die Lehrveranstaltungen der jeweiligen Semester einzutragen. Diese hängen aus von:

Montag, 27.09.2010, 09:00 Uhr bis Dienstag, 28.09.2010, 12:00 Uhr

Raum wird per Aushang bekanntgegeben

Aus didaktischen, räumlichen und organisatorischen Gründen ist die Teilnehmer/innenzahl für die einzelnen Lehrveranstaltungen begrenzt und auf den Listen angegeben.

Studierende, welche sich zusätzlich für eine zweite Veranstaltung eines Faches interessieren, ohne einen Schein ablegen zu wollen, dürfen sich nicht für die zweite Veranstaltung eintragen, sondern klären nach Abschluss des Belegungsverfahrens die Teilnahme mit den jeweiligen Dozierenden.

Bei Überbelegung von Lehrveranstaltungen gilt folgendes Verfahren (Beschluss des Fachbereichsrats vom 26. Mai 2004):

Am

Dienstag, 28.09.2010, 14:00 Uhr

Raum wird per Aushang bekanntgegeben

findet in studentischer Selbstverwaltung (AStA mit Semestersprecher/innen) eine Aushandlung der endgültigen Teilnehmer/innenliste statt.

Die Teilnahme an der Aushandlung ist verpflichtend! *)

Bei der Aushandlung gelten folgende **Kriterien**:

- Studierende, die in einem der folgenden Semester dieselbe Veranstaltung nochmals belegen können (z. B. bei Wahlpflichtfächern) haben Nachrang gegenüber Studierenden aus anderen Semestern (meist höheren), die diese Möglichkeit nicht mehr haben.
- Studierende, die sich in mehrere Veranstaltungen eines Faches eingetragen haben, werden von überbelegten Listen gestrichen.
- Nichtanwesende Studierende werden von überbelegten Listen gestrichen. *)

Studierenden aus Semestern **ohne** semesterübergreifende Veranstaltungen wird zur Aushandlung der semesterintern überbelegten Veranstaltungen **direkt um 14:00 Uhr** ein entsprechender Raum zugewiesen. Nach Aushandlung der **semesterübergreifenden** Veranstaltungen setzen die Studierenden der betroffenen Semester bei Bedarf die semesterinterne Aushandlung getrennt fort. Der Fachbereich bittet um Verständnis für diese Regelung und hofft auf einen solidarischen Interessenausgleich.

*) Studierende, welchen aufgrund schwerwiegender Gründe die Teilnahme an der Aushandlung nicht möglich ist, können sich durch Mitstudierende des gleichen Semesters vertreten lassen. Studierende können nur eine Person vertreten und müssen sich am Aushandlungstag in Vertretungslisten eintragen.

HINWEIS ZUR ANWESENHEIT BEI LEHRVERANSTALTUNGEN

(für alle Semester)

Unabhängig von der Art der Prüfung bzw. Studienleistung legen die Lehrkräfte vor bzw. bei Beginn einer Lehrveranstaltung die Kriterien für eine ausreichende Anwesenheit der Studierenden fest.

STUDIENGANG SOZIALE ARBEIT (BEI PARALLELSTUDIUM MIT RELIGIONSPÄDAGOGIK)

Studiengang:

- BA Soziale Arbeit (bei Parallelstudium mit Religionspädagogik)

7. Semester

Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit bei Parallelstudium mit dem Studiengang Religionspädagogik

Der BA-Studiengang Soziale Arbeit bei Parallelstudium zum Studiengang Religionspädagogik beginnt nach dem 1. Studienabschnitt des RP-Studiums. Sein Ziel ist es wie das des grundständigen Studiengangs Soziale Arbeit, die Studierenden für professionelles Handeln in den Aufgabefeldern der Sozialen Arbeit zu qualifizieren. Es soll sozialberufliche Handlungskompetenz erlangt werden, somit die Fähigkeit, individuelle Hilfeprozesse und strukturelle Veränderungsschritte lebensweltorientiert zu planen, zu gestalten, zu begleiten, zu begründen und zu reflektieren.

Die berufsqualifizierenden Fähigkeiten werden in 7 Studienbereichen, denen spezifische Module zugeordnet sind, erworben. Bis zum 5. Semester erfolgt das Studium parallel zum Studium RP und wird durch anrechenbare oder polyvalente Module studiert. Angerechnet auf das Studium der Sozialen Arbeit werden zudem die im RP-Studium studierten Module 1 bis 4 und 7 bis 9 des ersten Studienabschnitts. Das 6. und 7. Semester ist ausschließlich dem Studium der Sozialen Arbeit gewidmet und zielt darauf, sozialarbeiterisches Wissen und Können zu vertiefen und zu ergänzen. Diese Semester umfassen 9 Module, die Modulen des grundständigen Studiengangs Soziale Arbeit aus unterschiedlichen Semestern entsprechen:

Modul-Nr., Modul-Bezeichnung	Studienbereich
------------------------------	----------------

6. Semester

29 Genderperspektiven in der Sozialen Arbeit	Schlüsselqualifikationen
30 Rechtliche Regulierungen und Organisationsgrundlagen Sozialer Arbeit	Zielgruppen und Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit
31 Inklusion und Exklusion	Gesellschaftliche Rahmenbedingungen
32 Gesellschaftliche Strukturen und Entwicklungen	Gesellschaftliche Rahmenbedingungen
33 Sozialstaat und Sozialpolitik	Gesellschaftliche Rahmenbedingungen

7. Semester

34 Kasuistik, Case-Management und Hilfeplanung	Sozialarbeiterische Handlungskompetenzen
35 Administrative Regulierungen	Bezugsdisziplinen
36 Dimensionen der Sozialen Arbeit als Disziplin	Reflexion und Evaluation der Sozialen Arbeit
21 Bachelor-Thesis Soziale Arbeit	

**Studiengang: BA Soziale Arbeit
(bei Parallelstudium mit Religionspädagogik)**

Studienbereich: 6 Sozialarbeiterische Handlungskompetenzen

Modul 34: Kasuistik, Case-Management und Hilfeplanung

Semester: 7

In diesem Modul werden Konzepte und unterschiedliche Methoden der Hilfeplanung und des Case-Managements in unterschiedlichen Kontexten der Sozialen Arbeit behandelt. Anhand von Fällen aus der eigenen Arbeit überblicken die Studierenden die Schritte der Fallbearbeitung, haben methodische Elemente der verschiedenen Hilfen erarbeitet und theoretische Bezüge hergestellt – von der ersten Kontaktaufnahme über Bedarfsanalyse, Diagnostik und Auftragsklärung. Ziel ist es, den Teilnehmenden die vollständige Bearbeitung eines Falles durch die Integration aller Disziplinen der Sozialen Arbeit zu vermitteln.

Eines der Seminare berücksichtigt verstärkt internationale und interkulturelle Perspektiven.

Literatur:

Kleve, Heiko / Haye, Britta / Hampe-Grosser, Andreas / Müller, Matthias: Systemisches Case-Management. Falleinschätzung und Hilfeplanung in der Sozialen Arbeit. 2006

Galuske, M.: Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 7. Auflage, Weinheim 2007

Müller, B.: Sozialpädagogisches Können. Ein Lehrbuch zur multiperspektivischen Fallarbeit. 5. Auflage, Freiburg i.B. 2008

Spiegel, Hiltrud von: Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit. Grundlagen und Arbeitshilfen für die Praxis. 2. Auflage, München 2006

Das Modul ist studierbar durch: Pflichtseminar incl. Stud. Arbeitsgruppen (2,5 CP) und 1 Seminar (3,5 CP)								
Lehrveranstaltungen						Dozentin/ Dozent	TN- Zahl	Termin
Nr.	Veranst. typ	Titel	PL/ SL	SWS	CP			
7.34.6.01	Seminar	Kasuistik unter Berücksichtigung internationaler und interkultureller Fragen	PL M	3	4,5	Maria Knab	25	Donnerstag, 10:30 – 12:45 Uhr
7.34.6.02	Seminar	Case-Management und Hilfeplanung	PL M	3	4,5	Elisabeth Nicolai	25	Montag, 14:00 – 16:15 Uhr
7.34.6.03	Seminar	Methodisches Handeln am Fallbeispiel	PL M	3	4,5	Claudia Schulz	25	Mittwoch, 08:00 – 10:15 Uhr
7.34.6.04	Übung	Biographisches Fallverstehen		1	1,5	Sabine Schultheiß-Wirsum	25	Einführung: Donnerstag, 14.10.2010 13.00-14.00 Uhr Freitag, 03.12.2010, 14.00-17.00 Uhr Samstag, 04.12.2010, 09.00-17.00 Uhr
7.34.6.05	Übung	Fallbearbeitung und Hilfeplanung in der Jugendhilfe		1	1,5	Ulrike Happle	25	Einführung Donnerstag, 28.10.2010, 12.45-13.30 Uhr Freitag, 19.11.2010, 14:00-17:00 Uhr Samstag, 20.11.2010, 09:00-17:00 Uhr
7.34.6.06	Übung	Verrückt – na und? Beratung und Begleitung von Menschen mit psychischen Erkrankungen		1	1,5	Gabriele Rein	25	Einführung: Montag, 18.10.2010, 13:00–14:00 Uhr Freitag, 10.12.2010, 14:00–17:00 Uhr, Samstag, 11.12.2010, 09:00–17:00 Uhr
Modul gesamt				4	6			

Modulkoordinatorin: Claudia Schulz

¹ Prüfungsleistung PL= benotet, Studienleistung SL= nicht benotet: Hausarbeit (H), Referat (R), Klausur (K), Modultypische Arbeit (MtA), Mündliche Prüfung (M), Lehrprobe (L)

² CP (Credit Points) beinhaltet Präsenz- und Selbststudium der Studierenden

Studiengang: BA Soziale Arbeit (bei Parallelstudium mit Religionspädagogik)

Studienbereich: 4 Bezugsdisziplinen

Modul 35 Administrative Regulierungen

Semester: 7

Der Umgang mit Behörden und Ämtern macht in vielen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit einen wichtigen Teil des Hilfehandelns aus. MitarbeiterInnen und Führungskräfte, Träger, Einrichtungen und Dienste stehen zudem vor der Herausforderung, ihre Arbeit als „soziale Dienstleistung“ wirtschaftlich effizient und effektiv zu erbringen. Rechts- und Finanzierungsfragen spielen in der Praxis öffentlicher wie freier Träger eine zentrale Rolle.

In diesem Modul lernen die Studierenden die (sozial-)verwaltungs- und kommunalrechtlichen Rahmenbedingungen und die Grundlagen des administrativen und betriebswirtschaftlichen Handelns in sozialen Organisationen kennen und sie in das berufliche Handeln zu integrieren.

Das Modul gliedert sich in zwei Teile:

Im Seminar „*Kommunal- und Verwaltungsrecht*“ werden systematisch und fallbezogen

- die verfassungs- und verwaltungsrechtlichen Grundlagen der kommunalen und staatlichen Sozialverwaltungen (u.a. Grundrechtsbindung, Verwaltungsaufbau, -strukturen und -abläufe),
- die besondere Bedeutung des Persönlichkeitsschutzes durch Schweigepflicht und Sozialdatenschutz und
- die Rechtsschutzmöglichkeiten

erarbeitet.

Seminar „*Betriebswirtschaftliche Aspekte*“: Steigende Kosten bei bestenfalls stagnierenden Erlösen – die Soziale Arbeit wird zunehmend zum Spielball zwischen Qualitätsstandards und immer enger werdenden Budgets. Betriebswirtschaftliches Denken und Handeln ist daher auf allen Ebenen zwingend erforderlich und von geradezu existenzieller Bedeutung. Das Seminar vermittelt wirtschaftliche Grundkenntnisse mit großem Praxisbezug. Der Dozent ist als Führungskraft einer großen Sozialeinrichtung selbst Teil sich immer schneller verändernder Rahmenbedingungen und Strukturen der Sozialen Arbeit.

Literatur:

Bieker,R.: Kommunale Sozialverwaltung. Grundriss für das Studium der angewandten Sozialwissenschaften. München/Wien 2006

Papenheim/Baltes/Tiemann: Verwaltungsrecht für die soziale Praxis. 21. Aufl., Frechen 2009

Wöhe,G.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. 21.Aufl., München 2002

Woll,A.: Allgemeine Volkswirtschaftslehre. 10. Aufl., München 1990

Das Modul ist studierbar durch: 1 Seminar Recht 3 CP + 1 Seminar BWL 3 CP (eine Klausur die sich auf rechtliche und betriebswirtschaftliche Aspekte erstreckt)								
Lehrveranstaltung						Dozentin/ Dozent	TN- Zahl	Termin
Nr.	Veranst. typ	Titel	PL/SL 1	SWS	CP 2			
7.35.4.01	Seminar	Verwaltungs-, Arbeits- und Dienstrecht	PL K	2	3	Richard Edtbauer	23	Donnerstag, 14:00 – 15:30 Uhr
7.35.4.02	Seminar	Betriebswirtschaftliche Aspekte	PL K	2	3	Karin Sanders	25	Montag, 11:30 – 13:00 Uhr
7.35.4.03	Seminar	Betriebswirtschaftliche Aspekte	PL K	2	3	Jens Weber	25	Montag, 20.12.2010, Dienstag, 21.12.2010, jeweils von 09:00 – 19:00 Uhr
7.35.4.04	Seminar	Betriebswirtschaftliche Aspekte	PL K	2	3	Jens Weber	25	Dienstag, 04.01.2011, Mittwoch, 05.01.2011, jeweils von 09:00 – 19:00 Uhr
Modul gesamt				4	6			

Modulkoordinator: Hans-Ulrich Weth

¹ Prüfungsleistung PL= benotet, Studienleistung SL= nicht benotet: Hausarbeit (H), Referat (R), Klausur (K), Modultypische Arbeit (MtA), Mündliche Prüfung (M), Lehrprobe (L)

² CP (Credit Points) beinhaltet Präsenz- und Selbststudium der Studierenden

**Studiengang: BA Soziale Arbeit
(bei Parallelstudium mit Religionspädagogik)**

Studienbereich: 7 Reflexion und Evaluation der Sozialen Arbeit

Modul 36: Dimensionen der Sozialen Arbeit als Disziplin

Semester: 7

In diesem Modul werden Theorien Sozialer Arbeit in ihrer Relevanz für aktuelle Handlungsherausforderungen diskutiert. Disziplin meint in diesem Zusammenhang, die in Theorien entwickelten Wissensbestände, welche Soziale Arbeit als Profession benötigt.

Folgende Aspekte werden thematisiert:

- Soziale Arbeit als 'Reaktion' im Sinne von Kompensation auf die sozialstrukturell angelegte Problematik von ‚Verelendung‘ und ‚Ausgrenzung‘. Wie kann Soziale Arbeit mit diesem sozialstrukturellen Konflikt und den sich draus ergebenden Folgen für gesellschaftliche Entwicklungen umgehen?
- Soziale Arbeit wird auch als Menschenrechtsprofession definiert. Damit bezieht sie sich auf die Grundwerte der Moderne: Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit und Solidarität. Wie begründen Theorien Sozialer Arbeit „Gerechtigkeit“ als Leitorientierung und welche Hinweise geben sie für die Konkretisierung dieser Leitorientierung?

Literatur:

Bourdieu, P.: Das Elend der Welt. Konstanz 1997

Böllert, K. u. a. (Hrsg.): Die Produktivität des Sozialen – den sozialen Staat aktivieren. Wiesbaden 2006

Knab, M.: Professionelles Handeln in offenen Settings und die Frage der Gerechtigkeit. Theoretische Bezugslinien zur Entwicklung von Antworten, in: Evangelische Hochschulperspektiven: Armut und Gerechtigkeit. 2009, S. 29 - 41

Sennett, R.: Die Kultur des neuen Kapitalismus. Berlin 2005

Das Modul ist studierbar durch: 1 Vorlesung 3 CP und 1 Seminar 3 CP								
Lehrveranstaltung						Dozentin/ Dozent	TN- Zahl	Termin
Nr.	Veranst. typ	Titel	PL/SL 1	SWS	CP 2			
7.36.7.01	Seminar	Wie Soziale Arbeit versucht „Verelendung“ und „Ausgrenzung“ zu kompensieren (Soziologische und Sozialpolitische Blicke auf die Soziale Arbeit)	PL MtA	3	4,5	Rainer Buck	36	Donnerstag, 10:30 – 12:45 Uhr
7.36.7.02	Seminar	Gerechte Teilhabe als Leitorientierung Sozialer Arbeit – Begründungen in Theorien Sozialer Arbeit	PL MtA	3	4,5	Maria Knab	36	Donnerstag, 16:30 – 18:45 Uhr
7.36.7.03	Workshop	Gestaltung gerechter Teilhabe als Aufgabe der Praxis Sozialer Arbeit		1	1,5	Maria Knab / Dagmar Preiss	24	Samstag , 13.11.2010, 09:00 – 19:00 Uhr
7.36.7.04	Workshop	Gestaltung gerechter Teilhabe als Aufgabe der Praxis Sozialer Arbeit		1	1,5	Maria Knab / Dagmar Preiss	24	Freitag, 26.11. / 10.12.2010, 14:00 – 19:00 Uhr
7.36.7.05	Workshop	Gestaltung gerechter Teilhabe als Aufgabe der Praxis Sozialer Arbeit		1	1,5	Maria Knab / Dagmar Preiss	24	Freitag, 14.01. / 21.01.2011, 14:00 – 19:00 Uhr
Modul gesamt				4	6			

Modulkoordinatorin: Maria Knab

¹ Prüfungsleistung PL= benotet, Studienleistung SL= nicht benotet: Hausarbeit (H), Referat (R), Klausur (K), Modultypische Arbeit (MtA), Mündliche Prüfung (M), Lehrprobe (L)

² CP (Credit Points) beinhaltet Präsenz- und Selbststudium der Studierenden